

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

289 (12.12.1952)

NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Neuer Schweizer Bundespräsident

Bern (AP). Das schweizerische Parlament hat am Donnerstag den Chef des Departements des Innern, Philipp Etter, zum viertermaligen Bundespräsidenten der Schweiz gewählt. Vizepräsident wurde Rodolphe Rubattel, Chef des Wirtschafts-Departements, der 1954 die Präsidentschaft übernehmen wird. Etter wird am 1. Januar als Nachfolger von Karl Kobelt sein neues Amt antreten.

Neue Iranöl-Beratungen

London (AP). Der Chef der politischen Planungsabteilung im amerikanischen Außenministerium, Paul Nitze, ist am Donnerstag zu neuen Beratungen mit der britischen Regierung über eine Beilegung des iranischen Ölkonflikts in London eingetroffen. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, wird er nur die Vorarbeiten für eine endgültige Beratung des Problems durch die Außenminister Acheson und Eden leisten, wenn diese am 15. zur Tagung des Atlantikrats in Paris eintrifft.

Adel für Atomversuch

London (AP). Der britische Atomwissenschaftler Dr. Penney, der das Experiment auf der Montebello-Insel geleitet hat, wurde am Mittwoch von Königin Elizabeth II. in den Adelsstand erhoben.

Truman lehnt gemeinsame Konferenz ab

Jedoch wird Eisenhower General MacArthur treffen

An Bord des Kreuzers „Helena“ (AP). Der republikanische Senator Watkins hat sich am Donnerstag für eine Dreierkonferenz zwischen Präsident Truman, seinem Nachfolger Eisenhower und General MacArthur ausgesprochen. Dessen Vorschlag hat Präsident Truman kategorisch abgelehnt. Auf seiner wöchentlichen Pressekonferenz übte er an beiden heftige Kritik. Truman nannte Eisenhowers Behauptung während des Wahlkampfes, er werde nach Korea gehen, ein Stück Demagogentum und machte MacArthur zum Vorwurf, daß er sich nach seiner Abberufung nur den Fesseln anstünde bei ihm zurückgemeldet habe. Jeder „anständige“ Mann hätte das getan.

Eisenhower flog am Samstagabend nach seiner Korea- und den Beratungen mit seinen führenden künftigen Kabinettsmitgliedern auf der „Helena“ von Hawaii aus nach New York, wo er MacArthur zur Entgegennahme von dessen Vorschlag über Korea empfangen will. Die meisten Mitglieder seiner künftigen Regierung, unter ihnen der künftige Verteidigungsminister Wilson, Justizminister Brownell, Finanzminister Humphrey und der frühere Militärkommandeur General Clay, verließen die „Helena“ schon am Donnerstagabend, um auf das Festland zurückzukehren. Dulles als kommender Außenminister und der künftige Innenminister McKay werden mit persönlichen Mitarbeitern bei Eisenhower bleiben.

Wie aus der Umkleekabine Eisenhowers verlautet, will der neue Präsident künftig öfter MacArthur zu Rate ziehen, wenn fernöstliche Fragen zur Entscheidung stehen. Ein Regierungsamt soll MacArthur jedoch nicht angeschlossen werden.

Neue Strategie für Europa

Paris (AP). Der militärische Ausschuß der Nordatlantikstaaten hat sich auf einem abgeänderten strategischen Plan für die Verteidigung Westeuropas geeinigt. Der auch den Einsatz von Atomwaffen berücksichtigt und

Verfassungsstreit vor dem Bundestag

Sozialdemokratische Partei spricht von Verfassungskonflikt — Kanzler antwortet der Opposition

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. — Der Konflikt zwischen Bundesregierung und Bundesverfassungsgericht ist am Donnerstagnachmittag in der plattformen letzten Sitzung des Parlaments vor den Weihnachtsferien überraschend in den Bundestag gekommen. Die sozialdemokratische Fraktion ließ unerwarteterweise außerhalb der Tagesordnung eine Erklärung verlesen, in welcher die Bundesregierung beschuldigt wurde, einen Verfassungskonflikt verschuldet und eine Verfassungskrise heraufbeschworen zu haben, um eine Regierungskrise zu vermeiden. Die Koalitionsparteien traten daraufhin sofort zur Beratung zusammen. Auch der Kanzler erschien und entschloß sich, nach einer kurzen Beratung vor dem Haus der Opposition zu antworten.

Der 3. Vorsitzende der SPD, Melles, beschuldigte den Bundeskanzler in der Erklärung, er habe außerdem den Bundespräsidenten zur Rücknahme des angeforderten Gutachtens veranlaßt. Mit diesem Eingriff in ein schwebendes Verfahren habe die Regierung den Bundespräsidenten und das Bundesverfassungsgericht in den politischen Streit um die Verträge hineingezogen. Mit scharfen Worten verurteilte Melles die angebliche Absicht der Bundesregierung, noch in dieser Legislaturperiode das Gesetz über das Bundesverfassungsgericht ändern zu wollen.

Er beschuldigte die Bundesregierung ferner, sie habe das Gericht unter Druck gesetzt, sich „von ihm loszusagen“. Melles verurteilte, daß die SPD sich dem Beschluß des Gerichts, die Planentscheidung über das Gutachten solle beide Senate binden, unterworfen habe. Er wies darauf hin, daß auch die Bundesregierung bereits im Juni wiederholt durch den Mund von Staatssekretär Strauß habe erklären lassen, daß sie einen Gutachtenspruch des Gerichts als bindend betrachten würde.

Adenauer zu den Vorwürfen der SPD
Bundeskanzler Adenauer versicherte dem Bundestag, daß das Kabinett den Bundespräsidenten nicht gebeten habe, sein Gutachten zurückzunehmen. Der Bundespräsident habe dies aus eigenem Entschluß getan. Es bestehe keine Veranlassung, von einer Regierungskrise oder einem Verfassungskonflikt zu sprechen. Adenauer erklärte, die Bundesregierung habe nicht in ein schwebendes Verfahren eingegriffen und habe auch nicht verlesen lassen, daß sie das Gesetz über das Bundesverfassungsgericht zu ändern beabsichtige.

Dies waren die beiden Hauptbeschuldigungen der Opposition gegen das Verhalten des Kanzlers.

Der Kanzler führte weiter aus, das Bundesverfassungsgericht habe seinerzeit, als der Bundespräsident sein Ersuchen um ein Gutachten und die SPD einen Antrag zur Normenkontrolle stellte, die Bundesregierung und die SPD gefragt, ob sie bereit seien, sich dem Gutachten freiwillig zu unterwerfen. Das Bundesverfassungsgericht habe durch diese Anfrage eine Art Schiedsverfahren herbeiführen wollen. „Die Bundesregierung hat damals ihre Bereitschaft hierzu erklärt. Die klagende SPD dagegen hat erwidert, sie könne das Gutachten

nicht als verbindlich anerkennen“. Das Gericht habe nunmehr am 9. Dezember beschlossen, das letzte Gutachten solle beide Senate binden. „Damit hat das Gericht eine grundsätzliche Entscheidung getroffen. Die Bundesregierung mußte deshalb diese Frage grundsätzlich betrachten. Sie ist bei ihren Überlegungen zu der Überzeugung gekommen, daß der Beschluß weder im Grundgesetz noch in sonstigen Gesetzen eine Stütze findet.“

Bundestag beschließt Rentenerhöhung

Der Bundestag sprach sich am Donnerstag einstimmig in zweiter und dritter Lesung für ein Gesetz aus, durch das die Grundbeiträge in der Rentenversicherung erhöht werden sollen. Das Gesetz wird wirksam, sobald ihm der Bundestag zugestimmt hat. Nach dem Gesetz sollen mit Wirkung vom 1. Dezember die Grundbeiträge in der Arbeiter-, der Angestellten- und der knappschaftlichen Rentenversicherung bei den Invalidenrenten und Ruhegehältern um fünf Mark, bei den Witwen- und Waisenrenten um vier Mark und bei den Versorgungskassen um zwei Mark monatlich erhöht werden. Diese Erhöhung soll etwa sechs Millionen Rentenbeziehern zugute kommen.

Der Bundestag verabschiedete ferner ein Gesetz, das die Todes- und Altersrenten der Abgeordneten des Bundestages für den Rest der Legislaturperiode keine Nachwahl mehr gestattet. Der Sitz soll nach der Ergänzungsliste von der Partei besetzt werden, die in der Wahl die meisten Stimmen erhielt. Diese Neuregelung gilt für Mandate, die nach dem 1. Oktober 1952 erloschen sind.

Ein Gesetzesentwurf über Fraktionen über Strafbefreiung für Vergehen gegen Paragraph 33 b und c des Strafgesetzbuches (Geheimverrat) bis zum 12. Oktober 1951 wurde an den Rechtsausschuß überwiesen. Die Beratung über die Aufhebung der Immunität von neun kommunistischen Abgeordneten, die von der Mehrheit des Immunitätsausschusses empfohlen worden ist, wurde bis zur ersten Sitzung des Bundestages im nächsten Jahr am 12. Januar verschoben.

„Freiheit steht und fällt mit der Verfassung“

Ollenhauer sprach über den Rundfunk zum Verfassungstreit

Bonn (AP). Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer nahm am Donnerstagnachmittag in einer Rundfunkrede zu dem gegenwärtigen Verfassungstreit in der Bundesrepublik Stellung. Ollenhauer sagte, die deutsche Freiheit stehe und falle mit der Einhaltung der Verfassung.

In einem Überblick über die politische und juristische Entwicklung, die zu der jetzigen Krise geführt hat, erklärte Ollenhauer, niemand habe von dem Bundesverfassungsgericht eine Prüfung der politischen Folgen der deutsch-sowjetischen Verträge verlangt. Ein solches Ansehen würde das Gericht mit Recht entsetzt zurückweisen. „Einzig und allein die Rechtsfrage, ob unser Grundgesetz um die Ratifizierung dieser Verträge durch einfaches Gesetz ohne vorhergehende Ergänzung der Verfassung geändert, steht in Karlsruhe zur Entscheidung“, sagte Ollenhauer.

Während die SPD noch nicht auf den Gang des Verfahrens eingewirkt habe, habe die Regierung schon zweimal einen Wechsel bezweckt. Als der Weg für ein verbindliches Rechtsgutachten frei war, habe die Bundesregierung alles getan, um diesen Weg zu verperren und erklären lassen, sie werde den Verbindlichkeitsbeschluß des Verfassungsorgans niemals anerkennen, sagte der Oppositionsführer.

Von der Gefahr einer „justizförmigen Politik“ könne keine Rede sein, fuhr Ollenhauer fort. Er erinnerte daran, daß die USA mitten im ersten Weltkrieg 1917 die allgemeine Wehrpflicht erst einführen, nachdem das Oberste Gericht in Washington die Wehrpflicht als vereinbar mit der amerikanischen Verfassung erklärt habe.

„Die amerikanische Verfassung gilt unan-

Zwei Dienstage

H. B. Raum und Zeit — unser Jahrhundert hat uns wie kein zuvor gelehrt, wie schneller und schneller zu überwinden. Und wenn wir noch eines guten Beispiels bedürft hätten, so haben uns die letzten 14 Reisetage des künftigen Präsidenten Eisenhower diesen erbracht.

Am Samstag vor 14 Tagen „verschwand“ er aus seinem New Yorker Hotel. Am Sonntag flog er mit seiner Begleitung nach Westen über den Pazifik; unterwegs stiegen Großbomber zu den beiden Flugzeugen und flogen von da an Begleitschutz. Am Dienstag vergangener Woche landete er in Seoul, flog drei Tage lang in kleinen Beobachtungsflugzeugen und fuhr in Jeeps die Front in Korea ab. Am Freitag Abflug nach Guam, wo er in den schweren Kreuzer „Helena“ überstieg und sich die Winteruniform ausgab. Denn in Korea hatte es 15 Grad Kälte und Schnee gegeben, in Guam dagegen schien die Sonne so warm, daß sich Eisenhower, der Innenminister McKay, der Generalstaatsanwalt Brownell, der Verteidigungsminister Wilson, der Außenminister Dulles und der Schatzkanzler Humphrey — die zukünftigen Regierungsmitglieder — nur mit Hemd und Hose bekleidet fotografieren lassen konnten. Vier der Herren waren mit Hubschrauben ausgestattet.

Zwei Tage später stiegen bei der Insel Wake zwei aus und flogen voraus nach Hawaii, um dort Besprechungen mit General Bradley, dem amerikanischen Stabschef, zu beginnen, die nach Eisenhower's Ankunft in Pearl Harbour weitergeführt werden sollen. Inzwischen führt die „Helena“ — wenn keine in der Trojanische Krieg ein? — den Pazifik nach Osten, gewinnt an der Datumsgrenze zwei Dienstage und führt in ihren Kabinen Menschen mit, die ungewungen hundertstündig Dausbesprechungen haben, auf deren Ergebnis im Grunde die ganze Welt wartet.

In beiden Malströmen muß ein Mann wie Eisenhower zu denken gelehrt haben, nachdem er mit Millionen Menschen, Tausenden von Kriegerweibern und Millionen Tonnen von Kriegsmaterial gelehrt hat und daran gewöhnt worden ist, daß er sich aus einem bequemen Holzklammer in drei Tagen in den Bunker an der Korallenriff begibt. Die Frage hat kein Wartezimmer über diese neue Art des Denkens zum Inhalt, aber ohne Zweifel sind wir Europäer, gefordert in den engen Raum unseres Bestimmtheits, erst am Anfang des Denkweges, auf dem die Amerikaner schon sehr weit fortgeschritten sind. Und gut oder schlecht, es bleibt ein Nachteil, eine Befangenheit, die unser Urteil über die Vorgänge in der Welt hemmend beeinflusst.

In dem schwimmenden Konferenzraum auf den beiden Wogen des Pazifik wird natürlich vor allem erörtert werden, ob nicht jetzt aber im Frühjahr in Korea eine Offensive in Richtung auf den Grenzfluß Yalu beginnen werden soll. Das ist die grundlegende Entscheidung, die Eisenhower treffen muß. Alles andere sind Nebenfragen: ob der Angriff bis zum 40. Breitengrad, der engsten Stelle Koreas, geführt wird; ob bis zum Yalu vorgeschoben wird; ob nationale chinesische Truppen aus Formosa, ob japaner miteingesetzt werden; ob taktische Atomwaffen benutzt werden.

Bevor Eisenhower diese Entscheidung über eine Offensive trifft, muß er mindestens drei Fragen einigermaßen sicher zu beantworten haben: die Grenzen Koreas hinaus erweitert; wird der Krieg in Korea mit dieser Offensive beendet; was macht Peking, was die Sowjetunion. Im Fall eines Erfolgs dieser Offensive; haben die USA und ihre UN-Bündnispartner die notwendigen Streitkräfte und bis zu welchem Punkt beteiligen sich die Bundesgenossen?

Wir bemerken bei dieser Aufzählung, daß ein Punkt ausgelassen worden ist, nämlich der mögliche Waffenstillstand und eine mögliche politische Beilegung des Korea-Konflikts zwischen den Vereinten Nationen und Peking. Nun, wir können nicht wissen, ob diese Möglichkeit nicht auch an Bord der „Helena“ zur Sprache gekommen ist. Wir erleben aus dem Inhalt der zwischen Eisenhower und dem früheren Oberbefehlshaber in Korea, General MacArthur, gewechselten Telegramme, daß Eisenhower alles tut, um sich ein abschließendes und umfassendes Urteil bilden zu können. MacArthur hat einen Plan, also wird man auch ihn hören, ebenso wie die Generale Clark und van Fleet, wie die Landser an der Front, wie Churchill, der im Januar nach Amerika fahren wird.

Es wäre ein Irrtum zu glauben, daß es sich um eine rein militärische Entscheidung handle. Die Ankündigung des Besuchs Churchills zeigt allein, wie sehr sie auf den politischen Sektor hinübergeragt. Denn mit dem alten britischen Premierminister meldet sich Europa zu Wort, dessen Sorgen zu groß sind, bis daß sie der Ruf Eisenhowers zu hören könnte.

Gewiß, wir haben uns eigenen Erfahrungen gelernt, daß die Führer der Sowjetunion schwarze Stellen in der geopolitischen Front ausnutzen und eine starke Position ausbauen — politisch, diplomatisch und militärisch. Aber in der Faszination des amerikanischen Interesses an Asien, das natürlich begründet ist, liegt die Gefahr, daß das Interesse an Westeuropa noch mehr erlahmt. Wir dürfen nicht verkennen, welche Rolle der Korea-Krieg im privaten und öffentlichen Leben Amerikas spielt. Und wir dürfen andererseits nicht verkennen, wieviel die ständige europäische Geldnot, die annehmend endlosen parlamentarischen Debatten in Paris, der Streit um die Auslegung der Verfassung in Bonn und Karlsruhe dazu beitragen, das Interesse an Europa in Amerika zu lähmen.

Es besteht, kurz gesagt, die Gefahr, daß Europa und damit Westdeutschland auf der Dringlichkeitstabelle um einige Nummern herabgesetzt wird, vielleicht weil wir in Europa noch nicht gelernt haben, Raum und Zeit dort in unsere Rechnung einzusetzen, wo sie in diesem Jahrhundert hingehören.



Marokkanische Gewerkschaftler verhaftet.
Führer der marokkanischen Gewerkschaft, die während der britischen Ausschreitungen am 8. Dezember 1952 in Casablanca verhaftet wurden, werden mit erhobenen Händen abgeführt. Vorn Generalsekretär Majoub Ben Seddik. (AP)

Neues in Kürze

Der deutsche Frachter „Hoffnung“ ist am späten Mittwochnachmittag vor Hangö an der Südküste von Finnland in dichten Nebel auf Grund gelaufen und gesunken. (AP)

Auf der neu eingeweihten Mur-Brücke bei Radkersburg wurde am Mittwoch der Grenzverkehr zwischen Österreich und Jugoslawien wieder aufgenommen. (AP)

Walter Donnelly, der bisherige amerikanische Hohen Kommissar für Deutschland, verließ am Donnerstag die Bundesrepublik. Vor seinem Abzug erklärte er, der Fall Linde dürfe in der Öffentlichkeit nicht vergessen werden.

Österreichische Kriegsverbrecher, die in der Sowjetunion als angebliche Kriegsverbrecher festgehalten wurden, sind von Omeran Sowjet amnestiert worden. (AP)

Schwerer Glanzlichter legte am Donnerstagmorgen fast den gesamten Straßenverkehr in Belgien lahm. (AP)

Der kanadische Direktor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Dr. Brock Chisholm, der sein Amt seit Bestehen der Organisation ausübt, hat sich entschlossen, Ende kommenden Jahres von seinem Posten zurückzutreten.

Im Lyoner Kriegsverbrecherprozeß beantragte der französische Regierungskommissar am Donnerstag die Todesstrafe für den Hauptangeklagten, den ehemaligen SS-Sturmbannführer Alois Knebel. Für die anderen zwanzig bis fünf Jahre Zuchthaus. (AP)

Der neue Nationalrat der italienischen christlichen Demokraten wählte am Donnerstag in Rom den Ministerpräsidenten Alcide De Gasperi wieder einstimmig zum Parteivorsitzenden. (AP)

31 Menschen, darunter drei Kinder, kamen Anfang der Woche beim Absturz eines Flugzeuges der nationalchinesischen Luftstreitkräfte ums Leben. (AP)

Der niederländische Außenminister Beyen hat der Abgeordnetenkammer am Donnerstag mitgeteilt, daß die Regierung die Verträge über die Ratifizierung des EVG-Vertrages in Köln einzubringen beabsichtigt. (AP)

Die Londoner Commonwealth-Konferenz, die am Donnerstagabend abgeschlossen wurde, beschloß, Wirtschaftsverhandlungen mit den Vereinigten Staaten und mit europäischen Ländern aufzunehmen. (AP)

Zum Tage

Unnötige Auseinandersetzungen

Es ist schade, daß der Bundestag nicht in die Weihnachtstagen gegangen ist, ohne sich noch einmal mit der Angelegenheit der Verfassungsbeschwerden in Karlsruhe zu befassen. Wir glauben zwar nicht, daß die durch die verschiedenen Entwicklungslinien erhiteten Gemüter der Politiker milder gestimmt worden wären. Aber vielleicht wäre die friedlichen Weihnachtstage doch geeignet gewesen, die Dinge wenigstens etwas ruhiger zu betrachten. So aber sind im Bundestag noch einmal Meinungen hart aufeinander geprallt und es sind Vorwürfe erhoben worden, die vielleicht bei einer längeren Zeit der Überlegung nicht gesagt worden wären. Daß es nicht so gekommen ist, werden alle bedauern, denen es wirklich ernst ist mit der Stärkung der Demokratie. Denn wenn die Opposition dem Kanzler vorwirft, er habe in ein schwebendes Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht eingegriffen, um eine Regierungskrise zu vermeiden, und wenn sie ihm unterstellt, er habe den Bundespräsidenten veranlaßt, seinen Antrag auf ein Rechtsgutachten zurückzuziehen, so freuen sich über solche Auseinandersetzungen nur die Gegner der Demokratie. Ein wichtiger Beitrag zur Lösung der schwierigen politischen Situation sind hier die gegenseitigen Vorwürfe nicht. Wie grotesk die ganze Lage ist, ergibt sich auch daraus, daß beide Seiten sich vorwerfen, heute das Gegenteil von dem zu vertreten, was sie gestern vertreten haben. Dabei sind wir überzeugt, daß weder der Regierung noch der Opposition wohl ist bei dem derzeitigen Stand der Dinge. Aber nichts ist schwerer als in der Politik zuzugeben, daß man einen Fehler gemacht hat. Der Hauptfehler aber, den beide Seiten begangen haben, ist doch wohl der, den Versuch gemacht zu haben, das Bundesverfassungsgericht mit einer Entscheidung zu belasten, die höchste politische und für unser Volk vielleicht lebensentscheidende Auswirkungen haben muß, auch wenn das dem Bundesverfassungsgericht selbst vollkommen fern liegt, weil es eben nur juristisch urteilen darf. Und noch eines sollte man in Bonn nicht vergessen: Wir sind nicht allein auf der Welt, und ein zwischen Ost und West so exponiertes Volk kann es sich nicht leisten, ruhig beiseitezustehen, während die freie Welt sich zur Abwehr gegen die Bedrohung durch den Kommunismus zusammenschließt. Für den Vorteil der Freiheit muß auch das deutsche Volk den notwendigen Preis bezahlen.

Ein harter Konkurrent

Die Butterfrage beschäftigt sich nicht mit der Preissteigerung bei uns. Sie stellt sich auch in einer ganz anderen Hinsicht, nämlich mit Bezug auf den in den meisten Ländern rückläufigen Butterverbrauch. Am eindrücklichsten ist dieser in den USA, wo die allgemeine Kaufkraft eigentlich kein Grund für einen Umsatzrückgang zu sein scheint. Tatsächlich ist der Butterverbrauch in den USA von 17 Pfund (zu je 450 g) je Kopf 1946 auf unter 8 Pfund 1951 gesunken. Das ist fast eine Halbierung. Natürlich spielen Preisverhältnisse bei dieser Verbrauchsentwicklung eine Rolle und zwar das Verhältnis zum Margarinepreis. In New York kostete Butter gegenwärtig 63 Cent je Pfund, dagegen Margarine nur 31 Cent gegen 37 im Vorjahr. Seit 1940 bis Ende 1951 stieg der Margarineverbrauch von 2 1/4 auf 7 Pfund je Kopf, hat sich also fast verdreifacht. Inzwischen ist der Margarineverbrauch weiter gestiegen, und es wird erwartet, daß er 1952 zum erstenmal in den USA den Butterverbrauch überbügeln wird. Dabei wird in einigen Staaten der USA, besonders in denen mit vorwiegend Landwirtschaft, der Margarineverkauf erschwert. Zu dieser starken Zunahme des Margarineverbrauchs hat auch eine kostspielige Bekämpfungsmaßnahme beigetragen. Die Milchwirtschaft der USA wird nämlich von dieser Entwicklung nachhaltig betroffen. Seit acht Jahren hat sich die Zahl der Milchkuhe um 16 v. H. vermindert. Das ist die eine Auswirkung des Butterrückgangs; die andere ist eine Ausweitung des Frischmilchverbrauchs, mit dem die USA an erster Stelle in der Welt steht. Das amerikanische Beispiel zeigt, daß das Milch- und Butterproblem in keiner Weise mit der gegenwärtigen Preissteigerung gelöst ist. Es wird sich auch bei uns im nächsten Frühjahr ernst stellen, und es wäre gut, man dürfe in der Landwirtschaft frühzeitig darüber nach, wie ihm wirkungsvoller als bisher begegnet werden könnte — aber nicht auf dem Rücken des Verbrauchers. a. h.

Unverschleierte Provokation

Die von Amerika inspirierte „Moralische Aufklärung“ hat neuerdings einen Propagandafeldzug in Indien eröffnet. Die Bekämpfung der „Heiden“ ist schon recht, aber uns scheint, daß es bei dem Rückgang des Butterverbrauchs in den USA nicht um eine Ausweitung des Frischmilchverbrauchs, mit dem die USA an erster Stelle in der Welt steht. Das amerikanische Beispiel zeigt, daß das Milch- und Butterproblem in keiner Weise mit der gegenwärtigen Preissteigerung gelöst ist. Es wird sich auch bei uns im nächsten Frühjahr ernst stellen, und es wäre gut, man dürfe in der Landwirtschaft frühzeitig darüber nach, wie ihm wirkungsvoller als bisher begegnet werden könnte — aber nicht auf dem Rücken des Verbrauchers. a. h.

Bundeskabinet befürchtet Nebenregierung

Bonner Betrachtungen zur Karlsruher Entwicklung

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Korrespondenten

Der Beschluß des Bundesverfassungsgerichts über das Gutachten und die Reaktion des Bundespräsidenten und der Bundesregierung auf diesen Beschluß in der Zurücknahme des Gutachtens haben, wie sich in vielen Aufstellungen öffentlicher Kreise in Bonn zeigt, ein seit langem schon bestehendes Mißbehagen der Bundesregierung über die Auffassungen des Bundesverfassungsgerichts über seine Stellung und seine Aufgaben zum Ausbruch gebracht.

In den Augen des amtlichen Bonn ist das Karlsruher Gericht nach Sinn und Wortlaut des Grundgesetzes und des Gesetzes über das Bundesverfassungsgesetz zur Auslegung der Verfassung auf Anrufung in Einzelfällen berufen, aber nicht zum Rechtschöpfer neben der Verfassung, neben dem Parlament bestellt. Schon die ersatzlose Annulierung der Mandate der SPD durch das Verfassungsgericht hatte in Bonn schwere Bedenken erregt, da sie im Widerspruch zu einer Landesverfassung stand, und die Erklärung der Gutachten des Plenums zu verbindlichen Entscheidungen für die Senate ist jetzt als weiterer Beweis eines Strebens des Gerichts bewertet und bestritten worden, sich zu einem souveränen Organ neben dem Bundespräsidenten und fast über dem Parlament zu entwickeln.

Demgemäß geht die Reaktion in den Regierungskreisen auch weit über den Tatbestand des Einzelgesetzes hinaus und weist sich zur grundsätzlichen Diskussion über die Position des Verfassungsorgans in der Bundesrepublik aus, an deren Ende aller Wahrscheinlichkeit nach die Einbringung von Reformvorschlüssen für das Bundesverfassungsgerichtsgesetz im Parlament sein wird. Man macht kein Hehl aus seiner Ansicht, daß die Regelung der Richterwahl im Grundgesetz, welche die Richter durch Bundestag und Bundesrat wählen läßt, eine Fehlkonzeption des Parlamentarischen Rates gewesen sei, und man will diese grundsätzlichen Fragen klären.

Der Ernst dieser Absichten zeigt sich schon dadurch, daß die Bundesregierung nach dem Beschluß des Karlsruher Gerichts den Bundes-

präsidenten auch darauf hingewiesen hat, daß sein Eid auf die Verfassung ihn zwingt, diesen ungesetzlichen Beschluß nicht zuzustimmen, der neben dem Gesetz neues Recht schaffen wolle. Nach Auffassung der Regierung ist es ihre Pflicht, dieser Entwicklung einer Instanz Einhalt zu gebieten, die ohne vom Volk gewählt und vom Parlament kontrolliert zu werden, Recht setzen statt gesetztes Recht ausüben würde.

Die Bundesregierung wird zweifellos auf die von Karlsruhe angekündigte Begründung seines Beschlusses antworten, aber jetzt schon wird erklärt, daß keine Begründung für die Gleichsetzung eines Gutachtens mit einem Urteil denkbar sei.

Offensichtlich hat auch im Bundeskanzleramt großes Mißtrauen erregt, daß das Gericht im vergangenen Sommer das Gutachten hinter die sozialdemokratische Klage zurückgestellt, aber jetzt die Klage der Koalition hinter das Gutachten zurückgestellt hat. Man scheint in dieser widersprüchlichen Behandlung der Klagen der Koalition und der Opposition zunächst eine ungleiche Behandlung beider zu argwöhnen und mit neidvoller Ablehnung wird in Koalitionskreisen davon gesprochen, daß die Sozialdemokraten Arndt und Zinn im Bundestag und Bundesrat bei der Richterwahl sehr geschickt Einfluß genommen hätten. Ausdrücklich verurteilt man bei der Koalition, daß die SPD versucht hat, im Bundesverfassungsgericht eine gewisse Korrektur für ihre Minderheitsstellung im Parlament zu schaffen, und diese Vermutung für ihre Väter durch die Meinung genährt, daß eine, wenn auch knappe, Mehrheit des Bundesverfassungsgerichts sich bei der Vorbereitung des Gutachtens für die Auffassung der Opposition ausgesprochen habe, daß die Verträge nur mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden könnten.

Der Schluß aus dieser, übrigens von Karlsruhe bestätigten Feststellung auf eine ausgeprägte politische Einstellung der Mehrheit des Gerichts scheint nicht schlußig, da allein rechtliche Erwägungen zu dieser Mehrheit geführt haben

können. Aber er trägt das seine zur Entschlossenheit der Regierungskreise bei, diese Fragen nach Möglichkeit zu klären. Die tiefste Ursache der ganzen Entwicklung jedoch liegt in der verschwommenen Konzeption des Verfassungsgerichtshofes durch das Grundgesetz. Diese Verschwommenheit ließ die Bildung eines auf Spezialfälle beschränkten Gerichts ebenso wie die Entwicklung eines Obersten Gerichtshofes als des Richters über die Rechtmäßigkeit der Gesetze und Akte des Parlaments zu. Man wird daraus machen können, daß es eine solche Position gerade für die junge Demokratie für notwendig halten. Die Regierung ist anscheinend anderer Auffassung und so ist aus dem Streit um das Gutachten ein grundsätzlicher Streit um das Bundesverfassungsgericht entstanden, in dem es zweifellos um keine persönlichen Fragen, sondern um Grundsatzfragen gehen wird.

Ehard gegen Forderung des Bundes

München (dpa). Gegen einen Anteil des Bundes von 44 Prozent an der Einkommens- und Körperschaftsteuer der Länder sprach sich am Donnerstag in München der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard aus. Mit der 44-Prozent-Forderung werde es nicht so einfach gehen, wie seinerzeit mit den 37 Prozent, sagte er. Der Bund werde die Länder am 1. April nächsten Jahres bei Ablauf des Abkommens über den 37prozentigen Steueranteil davon überzeugen müssen, daß sogar die 37 Prozent notwendig seien.

Bunkergrund bleibt Eigentum

Zweibrücken (dpa). Das Landgericht Zweibrücken hat am Donnerstag in einem zivilen Rechtsstreit um die Eigentumsverhältnisse an den Bunkern des ehemaligen Westwalls entschieden, daß der Boden, auf dem die Bunker stehen, Eigentum der betreffenden Bausen ist. Die Bunker selbst seien Eigentum der Bundesrepublik. Der Bund könne zwar die Bunker durch beauftragte Firmen „auszuschütten“ lassen, es müsse dann aber der ganze Bunker entfernt und der Zustand wiederhergestellt werden. Wie er vor dem Bau des Westwalls bestanden habe.

DGB zur Bischofskonferenz

Düsseldorf (AP). Der DGB-Vorstand hat am Donnerstag die Stellungnahme begrüßt, die von der Fuldaer Bischofskonferenz der katholischen Kirche am 18. November zur Arbeitserfrage abgegeben worden war. Die Bischöfe hatten unter anderem erklärt, daß sie die Bestrebungen der katholischen Arbeiterschaft begrüßten, Tolernanz und Neutralität im DGB durchzusetzen. Mit diesem Streben würde nach der Ansicht der Kirche den Gewerkschaften der beste Dienst erwiesen.

Das „Hornberger Schießen“ in Karlsruhe

Die Auslandspresse zur Zurückziehung des Heuss-Gutachtens

Stockholm (dpa). Auch gestern wieder befaßte sich die Auslandspresse mit dem Entschluß des Bundespräsidenten Heuss, seinen Antrag auf ein Rechtsgutachten des Bundesverfassungsgerichts zurückzuziehen.

„Stockholms Tidningen“ (liberal) schreibt, daß die Krise um das Karlsruher Verfassungsgericht durch den Beschluß des Bundespräsidenten Heuss, seinen Antrag auf Erstattung eines Rechtsgutachtens zurückzuziehen, zunächst zu das Hornberger Schießen ausgegangen sei. Dieser Entschluß bedeute eine Kapitulation vor der strammen Autorität Adenauers, die für den Respekt vieler Deutscher der verschiedenen Parteienrichtungen vor dem Staatsoberhaupt und für die verfassungsgarantierende Rolle des Karlsruher Gerichtshofes nur verniedrigt wirken kann.

Die Öffentlichkeit gewinnt den Eindruck, heißt es in „Dagens Nyheter“, daß der Gerichtshof gegenüber der Regierung keine Autorität besitzt. Für das Karlsruher Gericht ist die Krise daher nicht vorbei... Eines ist jedenfalls sicher: Adenauer hat Zeit gefunden, und man weiß, wie metastherat er es versteht, Auswege zu finden. Der Amsterdamer katholische „Volkskrant“ schreibt von einem Prestigeverlust für das Bundesgericht. Ungeachtet all dessen aber sei der Bundeskanzler als Sieger aus dem hochgehenden Streit hervorgegangen. Das Genfer „Journal de Genève“ meint

allerdings, die ganze Angelegenheit könne nach der ernstesten Schwierigkeiten für den Kanzler nach sich ziehen und zu Rückschlägen in der internationalen Politik führen. Die belgische Zeitung „Nation Belge“ (unabhängig) spricht die Ansicht aus, daß dieser Konflikt weiterhin eine Gefahr für die höchste Institution des Staates zu werden drohe... Sicher jedoch sei, daß im Hinblick auf die Verteidigung Europas die inzwischen eingetretene Lösung die beste sei.

Die Kopenhagener „Morgenbladet“ veröffentlicht die Nachrichten aus der Bundesrepublik auf der ersten Seite. „Berlingske Tidende“ (konservativ) schreibt dazu, daß Präsident Heuss den Streit zwischen Bundesverfassungsgericht und Regierung mit raschem Griff neutralisiert habe.

Die „Basler Nachrichten“ glauben, daß dieser Schritt des Bundespräsidenten gerade die einzige Möglichkeit darstelle, aus einer ausweglosen Situation herauszukommen. Durch seine Zurücknahme rettete er in diesem Augenblick die Politik des Bundeskanzlers, zum anderen trage er seinen Teil dazu bei, daß das Bundesverfassungsgericht sein Gesicht wahren könne.

Die „Basler Nationalzeitung“ berichtet: „Das Stimmungsbild in der SPD-Fraktion steht auf Sturm, und schon heute kann man sagen, daß es Heuss nur gelungen ist, die eine Staatskrise durch Provokation einer anderen zu überwinden.“

Protest gegen französische Postüberwachung

Lörrach (dpa). In einem Schreiben an die SPD-Fraktion im Bundestag und in der Verfassunggebenden Landesversammlung Baden-Württemberg protestieren die SPD-Stadträte und der sozialdemokratische Kreisverband von Lörrach gegen die Wiederaufnahme der Briefzensur und der Überwachung des Fernsprechverkehrs durch Sicherheitsorgane der französischen Besatzungsmacht.

Die Überwachungstätigkeit der französischen

daß es bei den „Weissen“ auch nur noch wenig weiße Westen mehr gibt, und daß Herr Buchman und seine Frau-Lieser gut daran täten, zunächst einmal im eigenen Lande moralisch aufzuräumen. Mit einiger Erschütterung liest man, daß die bekannte amerikanische Roman- und Schriftstellerin Margaret Culkin Banning vor einem Sonderausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses ausgesagt hat, in den USA würden nicht weniger als 1100 Magazine verkauft, die keinen anderen Zweck als die „böswillige Prostitution“ diene. Nach ihrer Erklärung sind von den 1231 in Amerika erscheinenden Bildzeitschriften alle bis auf 190 als „Gilles“, d. h. als mehr oder weniger obscene Schriften klassifiziert worden. Dieser Zustand sei „einmalig auf Erden“. Die Magazine seien „nicht dem Ideal der Schönheit, nicht dem Sport, dem Spiel oder der Freude gewidmet, sondern offene, unverhüllte Provokation. Sie sähe in Amerika, wie wir einer AP-Meldung entnehmen, nur drei sichere Wege, die schlechte Lektüre auszusortieren: Selbstkontrolle der Verlegerverbände, stärkere Anwendung der in Betracht kommenden Gesetze und Aufklärung der Öffentlichkeit. Da in Deutschland ganz ähnliche Erscheinungen zu beobachten sind, Zustände, die oft genug anregender wurden, wäre zu überlegen, ob man nicht ähnliche Wege wie in Amerika vorgeschlagen beschreiten kann, um dem Unheil zu steuern. Nach zahlreichen Protesten, namentlich der deutschen Gewerkschaften, ist das Gesetz gegen Schmutz und Schund noch nicht rechtskräftig geworden. Das darf aber nicht bedeuten, daß man gar nichts beschreiben, um der Vergiftung unserer Jugend durch schlechte Lektüre Einhalt zu gebieten. o. g.

Schulleiter zensieren Pressearbeit

Salzgitter (dpa). Die als Lokalberichterstatter für Tageszeitungen tätigen Lehrer im Schulaufsichtsbereich Salzgitter müssen jetzt auf Anordnung der staatlichen Schulbehörde ihre Berichte vor Weitergabe an die Redaktionen ihren Schulleitern vorlegen, wenn über Angelegenheiten der Schule berichtet wird. Diese Anweisung betrifft nicht nur interne Vorgänge der Schule.

Anlaß zu dieser Verfügung war der Bericht eines Lehrers über eine Sitzung der Interessengemeinschaft Handel und Handwerk in der Kritik an der Arbeit der Volkshochschule geübt wurde. Der Lehrer hatte sich in seinem Bericht über die Meinungsäußerung enthalten. Die Lehrerschaft hat gegen diese Verfügung, in der sie eine Beeinträchtigung ihrer Grundrechte sieht, protestiert.

Adenauer lobt Kanadier

Bonn (AP). Bundeskanzler Adenauer hat dem zur Zeit in der Bundesrepublik weilenden kanadischen Verteidigungsminister Brooke Claxton versichert, daß die kanadischen Truppen einem guten Ruf in Deutschland hätten und bei der Bevölkerung beliebt seien.

Wie von kanadischer Seite mitgeteilt wird, erlitt der Kanzler dem kanadischen Minister bei seinem Empfang am Mittwochabend, daß viele deutsche Familien kanadische Soldaten aufgenommen hätten. Es habe sich ein gutes Verhältnis zwischen Kanadiern und Deutschen entwickelt.

Zur Zeit sind rund 6000 Mann kanadischer Truppen in der Bundesrepublik stationiert.

ginn es verstanden zu haben, und die Leute im Vorbeigehen sagen: „Frau Westmeier bringt wieder als erste ihre Rebsitten in Ordnung.“

Eline, in einem dunkelblauen Haarschleier, läßt und nickt eifrig darauflos und ruft schwachen von Zeit zu Zeit einen kurzen Gruß über den Zaun. Ihr Garten ist ihr Stolz und ihre Freude und zugleich das Gebiet, auf dem ihr Ehrgeiz ausstößt.

Kurz vor halb zwölf knarrt die Gartenpforte, die Hans leiter noch immer nicht geillt hat, und kündigt Besuch an. Es ist Frau Bombach, die Frau eines Kollegen von Hans und zugleich eine der wenigen Personen in Neuwinkel, deren Anblick Eline beunruhigt und etwas Verschületes und Halbvergessenes in ihr aufwachen will.

„Aber lassen Sie sich um Gottes willen nicht stören, liebe Frau Westmeier“, ruft Frau Bombach. „Ich sehe gern zu, es würde mir sogar Freude machen, Ihnen zu helfen.“

Frau Bombach ist schmal und elegant — tadellos gekleidet und frisiert. Eline, während sie die im Märzwind fattermüden Haarsträhnen zurückschleudert und die Brille von ihrem alten Kleid klopft, spürt plötzlich sehr deutlich und schmerzhaft den Gegensatz ihres eigenen vernachlässigten Auftretens, gegenüber Frau Bombachs gepflegter Erscheinung. Mit etwas erzwungener Herrlichkeit blüht sie die Besucherin in Haus:

„Wie reizend Sie es hier haben!“ sagt Frau Bombach und läßt dunkle, spähende Blicke umherwandern. „Zwei Zimmer und Küche, und alles so blitzblank. Haben Sie die Wohnzimmermöbel neu angeschafft?“

„Nein, es sind die alten Möbel meiner Eltern; wir haben es kürzlich beziehen lassen. Man bekommt ja wieder sehr hübsche Stoffe.“

„Ja, seit der Währungsreform ist alles sehr viel leichter geworden“, bestätigt Frau Bombach und sieht sich immer noch um. „Und wie viel Topfblumen Sie haben! Macht das nicht sehr viel Arbeit! Und dann der große Garten! Sie nehmen doch Frau Reimers nur einmal die Woche zur Aushilfe, oder? Warum halten Sie sich eigentlich kein Mädchen, liebe Frau Westmeier?“

Eline errötet und murmelt etwas von Dienbotenknappheit und davon, daß sie alles ganz gut allein schaffen könnte. „Unanin“, meint Frau Bombach überlegen. „Sie arbeiten sich ja fast zu Tode, man sieht es Ihnen an. Ihr Mann dürfte so etwas nicht dulden.“

Eline errötet noch tiefer und findet nicht gleich eine Antwort. Die Worte „man sieht es Ihnen an“ dringen bohrend in sie ein und haken sich fest. Sie blickt auf Frau Bombach, die in ihrem hellen Frühjahrskostüm behend und selbstbewußt fasst; dann schaut sie verstoßen in den Spiegel und erschrickt.

Frau Bombach hat inzwischen das Thema gewechselt und spricht jetzt von Frau Kraneck, der neuen Sekretärin der Bank. Was Eline von ihr halte, ob Frau Kraneck ihr gefalle?

Eline kann nichts dazu sagen, sie kennt Frau Kraneck kaum, hat sie erst einmal aus kindlicher Entfernung zu Gesicht bekommen.

„Ist das möglich?“ wundert sich Frau Bombach und will es nicht glauben. Eine Viertelstunde später ist Eline über Frau Kraneck im Bilde. Sie weiß, daß diese Frau Kraneck eine Frau ohne Mann und viel Vergangenheit ist, daß sie sich auf eine Weise kleidet, die bei stämmlichen Neuwinkler Damen Anstoß erregt, und die die Männer von derbarmweise geschmackvoll finden, daß sie ausschließlich Nylonstrümpfe und amerikanische Blüstenhalter trägt und sich mit Wol-

ken eines gewissen verruchten Parfüms zu umgeben pflegt.

Frau Bombach ist keine böse Frau. Sie hat nur eine blühende Phantasie und eine schnelle Zunge. Sie hat ein gehöriges Päckchen eigener Sorgen, von denen kein Mensch etwas ahnen darf, und die doch irgendwie abregiert werden müssen. Ihr Alterster zum Beispiel, der Tertiarer, hat hintereinander drei miserable Klassenarbeiten geliefert; wenn er sitzenbliebe, wäre es eine Katastrophe; denn sie hat ihm allen Bekannten gegenüber als wahres Wunderkind hingestellt. Jetzt läßt sie ihm heimlich Nachhilfestunden geben, was ebenfalls eine Katastrophe bedeutet, das Geldes wegen. Denn trotz der guten Einnahmen ihres Mannes hat Frau Bombach nie Geld. Sie liebt es, nach solchen ihr groß aufzutreten und glaubt es der Karriere von Herrn Bombach schuldig zu sein; denn Herr Direktor Groth, der in vielem eine entscheidende Stütze hat, soll einen gewissen Wert auf diese Dinge legen. Frau Bombach die brennend erregt ist, nennt ihren Mann heimlich einen Trottel und weint bittere Tränen, weil er nicht genug aus sich machen kann. Ist dieser Westmeier nicht ein ganz anderer Kerl? Hat er sich nicht damit eingeführt, daß er einfach ein Haus baute, wenn es auch nur ein Siedlungshäuschen außerhalb der Stadt ist, in dem Frau Bombach nicht für viel Geld wohnen möchte, wie sie oft genug erklärt? Immerhin, Westmeiers sind Hausbesitzer und Bombachs wohnen noch immer in ihrer großen Etage am Markt, zusammen mit zwei Flüchtlingfamilien, für die man überdies noch dankbar sein muß, weil sie einen Teil der leeren Mietwohnungen, seitdem Westmeiers in Neuwinkel sind, hat Frau Bombach unruhig nicht. Sieht man Westmeier nicht aufstehend oft mit Direktor Groth zusammen?

(Fortsetzung folgt)

Eline
KRAFFT DER NASE NACH
LIEBESROMAN VON GERTRUD VON BROCKDORFF
Copyright by Prometheus-Verlag München-Gröbenzell

h. Fortsetzung

„Es ist wohl besser, ich gehe jetzt“, sagte Mira Riccardi. Elines unbestimmt lebendes Blick richtig deutend. „Ich wünsche dir alles Glück der Welt, mein Kind. Und vergiß nicht, deiner alten Tante Mira regelmäßig Nachricht zu geben. Hier ist meine Adresse. Ich werde immer für dich da sein, wenn du mich brauchst!“

Sie glitt schon zur Tür und dann lautlos über den Korridor. Eline atmete auf, als die das Schloß leise einschloppeln hörte; dann öffnete sie das Fenster, um das süßlichduftende Parfüm der Besucherin hinauszulassen.

Während der kommenden Wochen schickte ihr Fraulein Riccardi aus Hamburg mehrmals veraltete Prospekte kosmetischer Institute mit verlockenden Abbildungen aus der Zeit vor und nach der Behandlung. Da sie niemals eine Antwort erhielt, stellte sie ihre Bemühungen schließlich ein. Im September erhielt sie endlich ein Lebenszeichen, in Gestalt einer Vermählungsanzeige.

Danach hörte sie über zwei Jahre nichts mehr von Eline; bis zum Frühjahr 1949...

mit nicht immer geschmackvollen Sandsteinvillen, fast der gleiche Marktplatz mit der niedrig umgitterten Friedensglocke von Anno 1871, mit der Apotheke an der einen und dem Kolonialwarenladen an der anderen Ecke. In der Promenadenstraße und am Markt liegen die almodernen Wohnungen mit großen Balkonen, Flügeltüren und Ofenheizung. Wer in Neuwinkel Wert auf moderne Bequemlichkeit legt, zieht in die Siedlung.

Die Siedlung liegt etwa zehn Minuten von der Stadt entfernt; sie beginnt mit strahlend-weißen, rotbedachten Häusern, die wie Riesenspiegeln aussehen. Sie wandelt dann langsam ihren Charakter, indem sie künstlerisch ausgestaltete Eigenheime in weiträumige Gärten bietet.

Bis jetzt haben sich etwa ein Dutzend Familien aus Neuwinkel hier angesiedelt. Der Prokurist Hans Westmeier von der Neuwinkeler Bank war einer der ersten. Sein hübsches, rotes Backsteinhaus liegt an der Ecke der breiten Straße, die nach den jungen Bäumen, mit denen sie bepflanzt ist, den Namen Kastanienstraße führt. Hinter einem niedrigen weißen Lattenzaun breitet sich ein gut gehaltenes vier-eckiger Rasenplatz aus, auf dem um diese Jahreszeit ein paar Kränze über gelben und blaßblau Blüten entfalten. Auch zu beiden Seiten des Plattenwegs, der zum Hause führt, be-

Neuwinkel, eine Stadt von etwa achttausend Einwohnern, an einer Nebenstrecke der Bahn Hannover-Frankfurt gelegen, hat viel Ähnlichkeit mit Disterwalde. Da ist fast der gleiche Bahnhof, fast die gleiche Promenadenstraße

Schafft es Zarah noch einmal?

Vor zehn Jahren, mitten in einer Populärzeit... Vor zehn Jahren, mitten in einer Populärzeit...

Menschen, die spurlos verschwanden

Unter den Menschen, die eines Tages spurlos verschwanden, befinden sich auch bedeutende Persönlichkeiten... Unter den Menschen, die eines Tages spurlos...



Ulla Jacobsson kommt nach Karlsruhe... Ulla Jacobsson, die schwedische Schauspielerin...

zei blieben ohne Erfolg. Nach sieben Jahren... ze i blieben ohne Erfolg. Nach sieben Jahren...

Rätsel, die nie gelöst wurden

Die Erfolg war unbeschreiblich. Dutzende... Die Erfolg war unbeschreiblich. Dutzende...



Inge Eger und O. W. Fischer sind das Liebespaar... Inge Eger und O. W. Fischer sind das Liebespaar...

Die verheiratete Kriegslage trieb Goebbels... Die verheiratete Kriegslage trieb Goebbels...

Vier Wochen tot in der neuen Wohnung

Stuttgart (AP). In einer Neubauwohnung des... Stuttgart (AP). In einer Neubauwohnung des...

Zehnjähriger vereitelt Raubüberfall

Berlin (AP). Ein dreierlei Raubüberfall ist... Berlin (AP). Ein dreierlei Raubüberfall ist...

Illegale Millionengeschäfte in Lübeck

Lübeck (dpa). Die Lübecker Steuerfahndung... Lübeck (dpa). Die Lübecker Steuerfahndung...

Sollten 100 Kranke verbrennen?

Hannover (isd). Im August 1950 brach im... Hannover (isd). Im August 1950 brach im...

Erleichterter Grenzverkehr zum Fest

Lübeck (isd). Auf Grund einer Vereinbarung... Lübeck (isd). Auf Grund einer Vereinbarung...

Mutmaßliche Mörder festgenommen

Freiburg (Gw). Der 24 Jahre alte Benno Sixtus... Freiburg (Gw). Der 24 Jahre alte Benno Sixtus...

Mitglied der 'Südwestdeutsche Umschau'

Mosbach. Die Betriebsangehörigen eines... Mosbach. Die Betriebsangehörigen eines...

„Düsseldorfer Manifest“ im Kreuzfeuer der Kritik

In einem „Mittwochs-Gespräch“, wie es sich die... In einem „Mittwochs-Gespräch“, wie es sich die...

Erika Köth verläßt Karlsruhe

Erika Köth wird mit Ende der Spielzeit... Erika Köth wird mit Ende der Spielzeit...

Kulturnotizen

Rimini-Ring-Stiftung wird neu konstituiert... Rimini-Ring-Stiftung wird neu konstituiert...

Friedliche Bucht in friedloser Welt

Wenn Sie die Welt für ein paar Tage vergessen... Wenn Sie die Welt für ein paar Tage vergessen...

„Düsseldorfer Manifest“ im Kreuzfeuer der Kritik

In einem „Mittwochs-Gespräch“, wie es sich die... In einem „Mittwochs-Gespräch“, wie es sich die...

Erika Köth verläßt Karlsruhe

Erika Köth wird mit Ende der Spielzeit... Erika Köth wird mit Ende der Spielzeit...

Kulturnotizen

Rimini-Ring-Stiftung wird neu konstituiert... Rimini-Ring-Stiftung wird neu konstituiert...

Kulturnotizen

Rimini-Ring-Stiftung wird neu konstituiert... Rimini-Ring-Stiftung wird neu konstituiert...

Mit
Liebe
schenken
an
ARWA
denken



Arwa - der zartesten, an-
schmiegsamen Perlens umgibt
eine Dame mit ihrem Hauch
von Eleganz, die zur Bewun-
derung zwingt. Ihr weicher
Blick ist Arwa!

Schneider

Füllbatter aus gutem Haude!

Fischer

Kaiserstr. 128
Waldstr. 40c

Achtung! Selbstbedienung Achtung!
Nur 1 Tag

Am Samstag, dem 13. Dezember 1953, findet in der
Zeit von 9-18 Uhr im Gasthaus „Rotes Haus“, Waldstr.,
der Verkauf von bester

Strick- u. Angorawolle

zu niedrigsten Preisen statt.
Etwas Gutes für den kleinen Geldbeutel!
R. Wauer, Wollverwertung-Schwarzwa'd, Blumberg/Bd.

Geschenke, die Freude bereiten
finden Sie bei:

WEBER, Ecke Wilhelm-
und Schützenstraße

Puppenwagen - Kindermöbel - Kinderfahr-
zeuge - Rechtsessel - Wäschetrohnen!

Geschenke, die Freude bereiten!

Cubidampfen - Leselampen - Tischlampen
u. Elektrogeräte jeder Art in großer Auswahl von

JOS. MEISS

Erbsprinzenstraße 29 (Ludwigsplatz)
SEIT 75 JAHREN DIENST AN KUNDEN

PETRIN

Einer SEINER
Wünsche:

Das elegante
Kleid,
mit der modischen
Krausnahte



**Weihnachts-
Wünsche**

vom Kleider-Spezialhaus
Wollenschläger

KAISERSTR. 215
gegenüber der Hauptpost

IHR Herzenswunsch:

Ein duftiges
Nachtchemie
oder eine zarte
Garnitur

Stoffe

für den Vormittag
für den Nachmittag
für den Abend von

Ria

LOEWE OPTA

SEIT 30 JAHREN WELTRUF

Rheingold
449.-



EIN Spitzengerät DER Saison

ENORME UKW LEISTUNG
11 UKW KREISE
15 RÖHRENFUNKTIONEN

BEQUEME
TEILZAHLUNG

Café Schwarz jetzt noch gemütlicher

Umbau der Geschäftsräume zum 50jährigen Bestehen

Die seit einem halben Jahrhundert bestehende Konditorei
mit Café und Pralinenfabrik Otto Schwarz genügt weder
baulich noch einrichtungsmäßig den neuesten Erfor-
dernissen, die man an eine gut eingerichtete Konditorei
mit Café heute stellt. Der Inhaber entschloß sich deshalb,
sowohl den Verkaufsraum wie den Gästeraum umzubauen.
Bisher waren die beiden Eingänge zum Ladenraum und
Café von außen nicht zweckmäßig angeordnet. Jede innere
Verbindung vom Laden zum Café oder umgekehrt fehlte.
Durch die Zusammenlegung aller Eingänge in einen ge-

meinsamen Vorplatz im Gebäudeinnern wurde ein geradezu
musterhafter Zustand geschaffen. Die früheren Eingänge
von Laden und Café wurden als Schaufenster umgebaut,
so daß die Räume erheblich besser belichtet und belüftet
werden. Außerdem wurde eine neue Markisenanlage ge-
schaffen, um nicht gewünschte Sonnenstrahlen nach Be-
darf abzuhalten. Die Laden- und Caféfenster wurden in
eleganten, neuzeitlichen Metallkonstruktionen ausgeführt.
Der Ladenraum wurde so umgebaut, daß die Einrichtungs-
gegenstände - Schränke, Schauvitrinen usw. - völlig
staubfrei untergebracht sind. Durch die Veränderung wurde

der Laden geräumiger und übersichtlicher, im Gästeraum
wurden alle sperrigen und nicht unbedingt notwendigen
Bauteile entfernt. Die beiden Gästergänge haben dadurch
erheblich Platz gewonnen und konnten außerdem recht
ansprechend und gemütlich gestaltet werden. Bei der Pla-
nung der Heizungsanlagen für Laden- und Gästeraum
wurde in erster Linie auf Behaglichkeit abgesehen. Die
veralteten Zentralheizungskörper wurden entfernt und
dafür eine Deckenstrahlungheizung eingebaut, die keine
Luftumwälzung und damit keine Staubaufwirbelung ver-
ursacht. Ein Verschweilen von Staubteilchen an Hei-

flächen kann dadurch nicht mehr erfolgen. Planung,
Raumgestaltung und Bauleitung lag in den Händen des
Architekten Leo Günthner.

Der Gründer der Firma, Otto Schwarz, wurde durch
seine hervorragenden Leistungen, im Jahre 1910 zum
Großherzoglich bad. Hoflieferanten ernannt. An der Kar-
lsruher Gewerbeschule gab er viele Jahre Fachunterricht
im Konditorberuf. Nach Rückkehr seines Sohnes Walter
aus russischer Gefangenschaft, führt dieser als Konditor-
meister das Geschäft traditionsgemäß weiter.

Am Umbau waren folgende Firmen beteiligt:

K. Gössel Kriegerstraße 97 - Telefon 6938-40
BAUSTOFFGROSSHANDLUNG
FLIESENSPEZIALGESCHÄFT
MARMORAUFSÜHRUNGEN

Innenausbau

**Möbel-
KLEIN**

Möbelhaus u. Werkstätte
Karlsruhe, Ruppurrer
Straße 14 - Fernruf 973



Karl F. A. Müller Sohn
Karlsruhe a. Rh.
Büro u. Lager: Schwarzstr. 27
Ausstellungsräume: Karlsb. 31
Fernsprecher 1319

Wilh. Augenstein
Elektro-Installationsgeschäft
Damaschkestraße 10 - Fernsprecher 1296

Heinrich Gmelin
Blecherei - Installationen - Sanitäre Anlagen
Karlsruhe, Hirsdstreße 51 - Fernsprecher 7967

KONDITIONEIREI UND CAFÉ **Otto Schwarz**

MODERNES
GEMÜTLICHES
TAGES-CAFÉ
auch sonntags geöffnet



Karlstraße 49a - Fernruf 5547
Feines Bestellgeschäft
Große Auswahl in Pralinen
eigener Fabrikation

Planung u. Bauleitung **Leo Günthner** Architekt BDA Karlsruhe Fernruf 21822
Göbberstr. 17

JULIUS SCHÄFER BAUUNTERNEHMUNG FÜR HOCH- UND TIEFBAU
KARLSRUHE, WELTZENSTRASSE 6-8 - Ruf 2366 BETON- UND STAHLBETONBAU

Flüßler Linoleumarbeiten
Karlsruhe 24
Telefon 22 24

GUSTAV FISCHER
Kunstglasbläserei - Reklame - Glasmalerie
Karlsruhe, Kriegerstraße 80 - Telefon 410

Johann Höhn & Sohn Zimmergeschäft
Hoch- u. Treppenaufbau - Marie-Alexandra-Str. 54, Ruf 31411

Emil Allmendinger
Gips- und Stukkaturgeschäft
Karlsruhe, Rintheimer Straße 23 - Ruf 3288

Emil Lacroix
MALERGESCHÄFT
Karlsruhe, Sellenstraße 56 - Telefon 1738

Ladeneinrichtung

in Birnbaum mit Metallfassungen
fertige
Rottacker & Sommer, STUTTGART
Spezialfabrik für Schaufensteranlagen
und Ladeneinrichtungen.

W. DALER
Stahlbau - Leichtmetallbau
Schaufensteranlagen
Markisen - Rollgitter
Karlsruhe Adlerstraße 7

Johannes Haag
Heizung und Lüftung - G.m.b.H.
Ausführung der Strahlungsheizung

241. Neuanlage durch **Neon-Blüthner**
Karlsruhe - Fernsprecher 32189

Ungewißheit um das internationale Weizenabkommen

Die Weltrekorde der Ernte läßt sinkende Preise erwarten

Die dreißigjährige Weizenkrise wird, nachdem sich auch auf der südlichen Erdhälfte der Ernte-erwartungen beinahe alle Erwartungen betreffen, für die USA, die letzte Angabe auf 1200 Mill. Bushel (zu 27,2 kg) gegenüber 887,4 im I. V. Die letzte karolinische Schätzung war 1074 Mill. Bushel gegen 528 Mill. im I. V. Die Ernte in Europa hat mit 1,1 Mrd. Bushel den Durchschnitt der letzten fünf Vorjahre erreicht, während Argentinien nach der vorjährigen schlechten Ernte wieder eine bessere Ernte erwarten kann. Alles in allem wird eine diesjährige Weltrekorde von etwa 7,2 Mrd. Bushel gegen 6,8 Mrd. im I. V. geschätzt und gegen 4,82 Mrd. im Vorjahre.

Damit zeichnet sich die Möglichkeit einer internationalen Weizenkonkurrenz ab, die von besonderem Interesse ist, weil sie die Verhandlungen über ein internationales Weizenabkommen, das internationale Weizenabkommen vom 1. 8. 1930 läuft am 31. Juli 1932 ab, Verhandlungen zur

Wiedererneuerung sind verabschiedet worden, sie werden voraussichtlich erst Ende Januar in Washington stattfinden. Das Abkommen sah einen festen Höchstpreis von 1,30 Dollar je Bushel für die Vertragsjahre vor, während der Mindestpreis im ersten Jahr 1,30 betrug und von Jahr zu Jahr um 0,10 Cent sinkt. Die Annahme eines steigenden Preisniveaus im Weltmarkt bestärkte sich jedoch nicht. Korea und Kantonstädte bewerkten, daß der Höchstpreis zum Mindestpreis wurde, und daß auf den Höchstpreis noch ein Zuschlag für Transport und Lagerkosten erhoben wurde.

Angeichts dieser Tatsache forderten die Erzeugerländer höhere Abkommenpreise. In der Spitze die USA. Dagegen werden sich natürlich die Importländer. Erwähnen hat aber Amerika eine außerordentlich gute Ernte erzielt, und es wird kaum noch bezweifelt, daß die Weltmarktpreise für Weizen unter den Durchschnittsstand der letzten vier Jahre sinken werden. Die USA-Regierung sagt sich vorerst an einem neuen Abkommen weniger interessiert zu haben. Die Regierung muß auf Grund der landwirtschaftlichen Produktion den Weizenfarmern für die Jahre 1933 bis 1935 600 Mill. Dollar draufzahlen. Andererseits weisen Banken und neue Ernten einen

Überschuß von 600 Mill. Bushel über den Eigenverbrauch aus, während die Weizenexporte in der letzten Saison kaum 440 Mill. Bushel erreichten und ein weiterer Exportrückgang erwartet wird. Die USA-Regierung hätte also für die Durchhaltung der hohen Weizenpreise wohl noch mehr zu zahlen als für die Ausfuhrverbote.

Bei diesen Verhältnissen wird es scharfe Auseinandersetzungen um die Erneuerung des Weizenabkommens geben. Aber die USA dürften es sich doch sehr überlegen, ob sie die Verlängerung scheitern lassen wollen.

Preisvorschriften für bebauten Grundstücke aufgehoben

Die Preisvorschriften über den Verkauf von bebauten Grundstücken werden am 12. Dezember aufgehoben. Von dieser Regelung ausgenommen sind bebauten Grundstücke, die land- und forstwirtschaftlich genutzt werden, sowie Grundstücke, deren Bebauung eine untergeordnete Bedeutung hat oder durch rechtliche Bestimmungen zeitlich begrenzt sind. Sofern bereits mit dem Bau eines Gebäudes begonnen wurde, fallen die Preisvorschriften nur fort, wenn das Fundament bereits vollständig ist. Für Grundstücke, deren Gebäude nach dem 1. September 1932 gesetzt wurden, fallen die Preisvorschriften künftig ebenfalls weg. Alle anderen Grundstücke bedürfen, sofern sie über dem gesetzlich zugelassenen Preis verkauft werden sollen, weiterhin der Genehmigung der Preisbehörde.

Diese Regelung war nach Ansicht des Bundeswirtschaftsministeriums notwendig geworden, da ähnlich in den letzten Jahren bei den meisten Verkäufen neben dem gesetzlich gültigen Preis ein höherer Schwarzpreis gezahlt wurde.

140 Millionen für Vorratshaltung

Für die Vorratshaltung im kommenden Jahr sollen nach Mitteilung des Bundeserziehungsministeriums aus Bundesmitteln 140,86 Mill. DM zur Verfügung gestellt werden. Auf die Bevorratung entfallen 125,3 und auf Verweissungskosten der Vorräte 15,56 Mill. DM. Mit Einfuhr- und Vorratssubventionen werden 140,000 t Futtermittel, 34,000 t Kraftfuttermittel, 30,000 t Margarine, 6300 t Butter, 30,000 t Schmalz, 40,000 t Nahrungsmittel, 5000 t Kondensmilch, 30,000 t Fleisch und 30,000 t Fleischkonserven beschafft und eingelagert werden.

Tatsachen und Ideen zur Butterfrage

Bauern sollen nur im Sommer viel Butter essen

Um dem Verbraucher zu zeigen, daß die Landwirtschaft ernstlich gewillt sei, allgrößte Preissteigerungen auf dem Buttermarkt zu vermeiden, schickte ein Bundeslandtagsabgeordneter den Bauern ein, während der Butterwoche auf jedem Hof ein Kilo Butter monatlich mehr zu verbrauchen. Der Buttermarkt ist über 2 Mill. kg im Monat im Austausch der Landwirtschaft in Zeiten verkehrter Butternachfrage. 2 t Butter aus der Milch, eingekauft werden. Die Landwirtschaft dürfte für die steigenden Butterpreise nicht verantwortlich gemacht werden, sie hätte stets gefordert, daß die Einfuhr- und Vorratssubventionen während der Milchschwemme einstellte, sagte der Abgeordnete.

Die Butterfrage ist ein Problem, das sich nicht nur auf die eigene Land, in Wirklichkeit ist das aber nicht der Fall. Preisbewegungen können nur zu einem Teile von den Erzeugern selber bestimmt werden; es haben auch noch andere dabei mitzusprechen, nämlich die Verbraucher.

Es ist trotz dieses interessanten Vorschlags zu betonen, daß auf diese Weise das Butterproblem zu lösen wäre. Die Bauern hätten auszusagen dem Preisbehälter in der eigenen Land. In Wirklichkeit ist das aber nicht der Fall. Preisbewegungen können nur zu einem Teile von den Erzeugern selber bestimmt werden; es haben auch noch andere dabei mitzusprechen, nämlich die Verbraucher.

Keine Änderung des steuerbegünstigten Sparens

Die Bestimmungen über das steuerbegünstigte Sparen

Die Bestimmungen über das steuerbegünstigte Sparen sind entweder mit festgelegten Raten oder mit variabler Einzahlung — hat sich nicht geändert, betont das Bundesfinanzministerium im „Bulletin“. Vor allem besteht zum Jahresende genau so wie im Vorjahr Gelegenheit, alle Vorteile dieser Einrichtung noch für den zu Ende gehenden Veranlagungszeitraum auszunutzen, obwohl die lange Diskussion über die Kapitalmarktsteuerung und insbesondere über das inzwischen zurückgestellte Sparzulagensteuern hat nach Ansicht des BFM Klärungswegsweise teilweise den Eindruck erweckt, als würde das Verfahren nach Paragraph 18 des Einkommensteuergesetzes demnachst von anderen Methoden abgelöst werden. Inzwischen ist aber klar, daß die steuerbegünstigte Sparweise, die bisher in der Praxis üblich war, auch in Zukunft bestehen bleibt.

Die mittelständische Kreditaktion

Die mittelständische Kreditaktion ist ein Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Finanzen. Es soll die Kreditversorgung der kleinen und mittleren Betriebe verbessern. Die Aktion soll in Form von Kreditlinien durch die Sparkassen durchgeführt werden. Die Aktion soll in Form von Kreditlinien durch die Sparkassen durchgeführt werden. Die Aktion soll in Form von Kreditlinien durch die Sparkassen durchgeführt werden.

Überbesteuerung auch in England

In dem Jahresbericht der „Barclays Bank“

In dem Jahresbericht der „Barclays Bank“ für das am 30. 3. 1932 beendete Geschäftsjahr betraf die Vorlesung des Vorstandes, Julian St. Grelley ausführlich mit dem Einfluß der zu hohen Besteuerung auf die britische Wirtschaftsentwicklung. Großbritannien habe seit dem Krieg, mit Ausnahme des Jahres 1926, die höchsten Einkommensteuern der Welt und dabei seine langfristige Verschuldung von 4 Mrd. Pfund Sterling auf 6 Mrd. heraufgeschraubt, vor allem durch die Anleihen aus den USA und Kanada im Betrage von rund 1,7 Mrd. Pfund. Als tiefsten Grund für die britische Wirtschaftsentwicklung gibt Grelley die überhöhte Besteuerung an. Die überhöhten Einkommensteuern zwingen die Unternehmen, die Produktion zu vermindern und die Kosten zu erhöhen. Dies führt zu einer Überbesteuerung der kleinen und mittleren Betriebe, die wiederum zu einer Überbesteuerung der kleinen und mittleren Betriebe führt.

NSU — starke Umsätze- und Exportausweitung

Die NSU-Werke AG in Neckarsulm meldet das Geschäftsjahr 1931 bei einem Rohertrag von 24,26 (1930: 27,41) — alles in Mill. DM — mit einem Gewinn von 4,32 (1930: 4,00) — das sich auf den Umsatz von 6,36 (1930: 6,00) — bezieht. Der Hauptertrag kam auf 12,26 (1930: 12,00) — und ist auf den Export mit 10,18 (1930: 9,50) — zurückzuführen. Die NSU-Werke AG in Neckarsulm meldet das Geschäftsjahr 1931 bei einem Rohertrag von 24,26 (1930: 27,41) — alles in Mill. DM — mit einem Gewinn von 4,32 (1930: 4,00) — das sich auf den Umsatz von 6,36 (1930: 6,00) — bezieht. Der Hauptertrag kam auf 12,26 (1930: 12,00) — und ist auf den Export mit 10,18 (1930: 9,50) — zurückzuführen.

Abschluß der Londoner Verhandlungen

Die deutsche Delegation hat bei ihren Londoner Verhandlungen mit der aus Vertretern Großbritanniens, Frankreichs und der USA gebildeten Dreimächte-Kommission über die Verträge zur Regelung der deutschen Auslandesdevisen volle Einigung erzielt. Die Verhandlungsergebnisse haben den Entwurf eines Abkommens fertiggestellt, das auf den Ergebnissen der internationalen Schuldenkonferenz vom August beruht. Mit der Unterzeichnung wird im Januar gerechnet.

Hat die Erde einen zweiten Mond?

Ein altes wissenschaftliches Problem wird wieder aktuell

Als Galilei im Jahre 1610 sein primitives Fernrohr auf den Planeten Jupiter richtete und ihn von vier Trabanten umgeben fand, übte unser Erdmond seine Sonderstellung als angeblich einziger Himmelskörper dieser Art ein. Schon fünfundsiebzig Jahre danach entdeckte Huygens den Saturnmond Titan, und die folgenden Jahrhunderte brachten mit wachsender Verbesserung der astronomischen Instrumente weitere Entdeckungen; noch in den letzten Jahren gelang es, einige bisher unbekannt Planetenmonde zu finden. Nach unserer heutigen Kenntnis haben die Planeten Mars und Neptun je zwei Trabanten; Uranus hat fünf, Saturn zehn und Jupiter, der Riese unter den Planeten, sogar elf Monde!

In unserem Jahrhundert wollte der Holländer Leuvenhock einen Kleinmond (1,3 bis 4 Kilometer Durchmesser) entdeckt haben, der in einer Entfernung von höchstens 15 Kilometern von der Erde rasch, er hätte ihn „Lilith“ und rief einmala Aufsehen mit seiner Entdeckung hervor. Allerdings hätte er nicht daran gedacht, daß der Luftwiderstand in dieser Höhe den Mond längst zum Absturz gebracht hätte, bevor er auch nur einen einzigen Umlauf vollenden konnte.

Innen getrieben scheidet die Erde recht bescheiden ab. Eignung nicht von jeder der Erdschichten als Bahn um unseren Heimatplaneten, ist es zu verwunderlich, wenn man immer wieder nach einem oder einigen weiteren Erdmondem Austausch hielt, die sich wegen ihrer Kleinheit vielleicht bisher einer Wahrnehmung entzogen hatten?

Neuerdings hat die Frage nach einem zweiten Erdmond im Zusammenhang mit dem Raumfahrtproblem wieder an Interesse gewonnen. Die ersten Planeten werden nicht dann mit Weltraumfahrzeugen unterstellt, wenn man auf einer kosmischen „Außenstation“ nahe der Erde zwischenlanden und die Weltallverhältnisse erkunden kann. Unser Nachbar im Raum der Planet Mars, besitzt in seinen beiden winzigen Monden, Phobos und Deimos, zwei ideale „natürliche Außenstationen“.

Der „Schwarze Mond“

Schon wenige Jahre nach der Entdeckung des Fernrohrs schied sich die Spekulation auf einen zweiten Mond zu erfüllen. Am 3. September 1838 glaubte der italienische Astronom Piazzi den „Schwarzen Mond“ beobachtet zu haben. Sogar in astronomischen Tabellen dieser Zeit erschienen Angaben darüber. Seitdem sind dreißigtausend Mitteilungen bekannt geworden, wonach der geheimnisvolle Trabent als schwarzer Punkt beim Vorübergang vor der Sonne beobachtet sein soll, zuletzt 1928 durch Amateurastronomen in St. Louis und in Gené.

Gibt es nun auch in Erdnähe noch einen winzigen Trabanten, dann brauchen sich unsere Intelligenz nicht die Köpfe darüber zu zerbrechen, wie die eine künstliche Station im Weltraum — als Verbindung für die eigentliche Raumfahrt — zu bauen hätten. Freilich würde ein eine Million Kilometer entfernter Mond wegen seines allzu großen Abstandes dafür nicht mehr in Frage kommen.

Sonnenflecken und Erdwetter

Der erste wissenschaftliche Beweis — Orkane hoch über den Wolken

„Durch Explosionen auf der Sonne wird unser irdisches Wetter kurzfristig verändert...“ Diese Mitteilung, die unsere heutige Meteorologie revolutioniert und die „Troposphäre“ als die alleinige Wetterkugel (von 6—12000 m Höhe) enthronet, wird unsere ganze künftige Wettervorhersage verändern.

Hat das „Sonnenwetter“ einen Einfluß auf das Erdwetter? Stören die Wirbelströme auf der Sonne (Sonnenflecken) auch unsere Keimzellen in unser Wetter? Verursachen sie durch magnetischen Einfluß auf das Erdinnere Erdbeben und Vulkanausbrüche? Beeinflussen sie das Wachstum der Pflanzen, das Ausbrechen von Seuchen und Epidemien? Und sind auch wir Menschen von diesem ständigen Sonnenflecken-Zyklus abhängig?

Ein Mond wird eingefangen

Unser großer Erdmond ist zweifellos vor Urzeiten aus dem Erdkörper — oder auch mit der Erde zugleich — entstanden. Bei einem zu winzigen Körper, wie es der vermeintliche „Schwarze Mond“ sein müßte, wäre dieser Ursprung nicht denkbar. Vielleicht handelt es sich bei ihm um einen früheren Planeten — einen jener Tausende von Planetentrümmern, die vor allen dem Raum zwischen Mars und Jupiter füllten — der durch die Anziehungskraft der Erde „eingefangen“ wurde.

1932er besser als 1931er

Die Qualität der 1932er Weine wird allgemein besser bewertet als die des Jahrgangs 1931. Nach vorläufigen Schätzungen liegt die Weinmenge dieses Jahres mit 2,57 Mill. hl wesentlich um rd. 17% unter dem Vorjahresergebnis. Der durchschnittliche Hektarertrag betrug nach der Vorlesung 43,3 hl gegenüber 39,3 hl im Vorjahr und 43,9 hl im Durchschnitt der Jahre 1928-30.

Das Zentralamt für Wetterkunde in Bad Kissingen

Das Zentralamt für Wetterkunde in Bad Kissingen stellte 20 Stunden nach dem letzten Ausbruch der Sonneneruption, also in der Nacht vom 24. auf den 25. Februar durch Meteorologen fest, daß in 21 000 m Höhe ein gewaltiger Orkan festgestellt, der eine von Westen anstürmende Kältefront stoppte, mit anderen Worten: der das Wetter kurzfristig veränderte.

Insprechen wissen wir durch die V2-Raketen

Insprechen wissen wir durch die V2-Raketen, daß es in den oberen Luftschichten der Erde ganz anders aussieht als man bisher angenommen hatte. Zwischen 10 000 und 22 000 m Höhe herrscht eine Kälte von 60—70 Grad. In größerer Höhe steigt die Temperatur langsam wieder an, und in 50 000 m Höhe über dem Erdball hat man sogar eine Hitze von 50 Grad C gemessen. 50 Kilometer höher herrscht eine neue Kältefront von minus 70 Grad, während es in 120 000 m Höhe wieder

Das Zentralamt für Wetterkunde in Bad Kissingen

Das Zentralamt für Wetterkunde in Bad Kissingen stellte 20 Stunden nach dem letzten Ausbruch der Sonneneruption, also in der Nacht vom 24. auf den 25. Februar durch Meteorologen fest, daß in 21 000 m Höhe ein gewaltiger Orkan festgestellt, der eine von Westen anstürmende Kältefront stoppte, mit anderen Worten: der das Wetter kurzfristig veränderte.

Insprechen wissen wir durch die V2-Raketen

Insprechen wissen wir durch die V2-Raketen, daß es in den oberen Luftschichten der Erde ganz anders aussieht als man bisher angenommen hatte. Zwischen 10 000 und 22 000 m Höhe herrscht eine Kälte von 60—70 Grad. In größerer Höhe steigt die Temperatur langsam wieder an, und in 50 000 m Höhe über dem Erdball hat man sogar eine Hitze von 50 Grad C gemessen. 50 Kilometer höher herrscht eine neue Kältefront von minus 70 Grad, während es in 120 000 m Höhe wieder

Willkommene Gaben für die ganze Familie!

FÜR DIE DAME: **Sleiber** Winter-Mäntel aus guten Wollstoffen 98.— 124.— 159.— 178.— 198.— **Sleiber** Woll-Kleider in jugendlichen Formen zu DM 38.— 49.— 68.— 85.— 96.— **Sleiber** Seidenkleider, Cocktailkleider und Abend-Kleider 31.50 52.— 71.— 128.— **Sleiber** Morgen-Röcke in vielen Farben und Mustern DM 39.50 46.— 57.— 71.— **Sleiber** Skihosen, Anoraks, Handschuhe, Schals, Blusen, Röcke, Pullover und Nickys.

FÜR DEN HERRN: **Sleiber** Wintermäntel in Grobzwilch, auch Paletot DM 68.— 98.— 143.— bis 249.— **Sleiber** Sakkoanzüge in dunklen Dessins, solide 89.— 110.— 145.— 188.— 210.— **Sleiber** Hausjacken aus mottigwarmen Fleusdstoffen DM 39.— 65.— 74.— 98.— **Sleiber** Randjacken ab 42.—, Anoraks ab 28.—, Skihosen ab 44.— Hosen ab 19.— **Sleiber** zeigt leinere: Hemden, Krawatten, Schals, Westen, Nickys, Strümpfe, Socken.

FÜR DAS KIND: **Sleiber** Mäntel für Knaben und Mädchen auch Teddystoffe DM 31.— 38.— 56.— **Sleiber** Knaben-Anzüge mit kurzer oder langer Hose DM 32.— 38.— 44.— 56.— **Sleiber** Mädchenkleider ab 9.75, Winter-Dumdl ab 12.50, Falten-Röcke ab 13.— **Sleiber** Trainings-Anzüge, zweifellig, mit Abknöpfkapuze, 2-farbig, Or. 0, ab 14.75 **Sleiber** Knabenjanker, Randjacken, Anoraks, Blusen, Pullover und Strickwesten.

Sleiber KARLSRUHE QUALITÄT

Karlruhe-Kaiserstr. 203-205

Wir sind nicht unbekannt

denn über 100.000 Familien von

Augsburg München
Darmstadt Nürnberg
Frankfurt Offenbach
Hanau Regensburg

haben

über 1 Million Teilzahlungskäufe

getätigt und waren zufrieden mit

Spielmanns ausgesuchten Qualitätswaren

Auch über 20.000 Karlsruher Familien haben dieselbe Erfahrung gemacht.

Von diesen tragen noch heute Tausende

Herren- und Damenkleidung

die sie vor vielen Jahren bei uns gekauft haben.

Sie alle waren zufrieden und die meisten zählen heute noch zu unseren Dauerkunden.

Teilzahlungskauf

Ist eine gegenseitige Vertrauenssache, die nicht für kurze Dauer, sondern für Jahre bestehen bleiben soll.

Zufriedene Kunden,

die Sie fast durchschnittlich in jeder dritten Karlsruher Familie finden werden, das ist unsere

beste Reklame

Durch unseren Großeinkauf bieten wir Ihnen auch zum Feste eine reichhaltige

Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderkleidung

sowie

Bettwäsche, Woldecken, Steppdecken

Diskrete und gute Bedienung ohne große Formalitäten ist bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Machen auch Sie baldigst bei uns einen Versuch und benützen Sie die günstige

Teilzahlung

Hans Spielmann

Etagengeschäft

Kaiserstraße 174 gegenüber Möbel Mann

Dentisten
Die Praxis meines Mannes
Dentist Oskar Eckert
Karlsruhe, Humboldtstr. 27
wird durch einen stark geprüften
Dentisten weitergeführt.

Unterricht
Schenken Sie!
10 und 15% ver-
billigte
**Weihnachts-
Gutscheine**

für Monatskurse, 10., 15. u. 20.
Jahre Fortschreiten u. über jeden
beliebigen Teilbetrag

Privat-Fachschule für
STENO
Maschinenschreiben
Buchführung
Tages- und Abendkurse

Lehrer
Autenrieth
staatlich geprüft
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Kaiserstr. 174, 1. Etage
Ecke Beierthaler Allee
Eintritt jederzeit

Stellen-Angebote
Die Original-Zeitung abends
ausgegeben

Buchhalter
mit guten Kenntnissen für
Konto-Kontrollbuchführung
(Maschine) sofort gesucht.
Schlichte u. bew. m. Zeugnis-
abschnitt u. Geh-Anspr. an-
nehmlich.
Flaschberg & Co., Karlsruhe,
Obermühlstraße 14

Tätige Auswahl für Metzgerei
gesucht, perfekt im Wurstaufbau,
Schneiden, Käse, Konserven etc.

Tätiges Köchlein
ges. „J. Katsch“ Kolpingplatz

Suche zertreffliche und tüchtiges
Alleinmädchen
für kinderlosen Haushalt (Gesch.
Ehepaar), gute Unterst. u. Bek.
20 Jahre, E. 2248 K. an BNN.

Tiermarkt
Schlachtlege zu verk. Leutinger,
Fulda, Landgrabenstr. 72.

Automarkt: Angebote
Pkw
Ford Tourer Spezial, gut erhalten,
poligonmäßig 1. A., zu verkaufen.
E. & T. Gähler, Karlsruhe,
Zoostraße, Tel. 1117

„Gehgehalkauf“
NSU Quax 125 cm, Victoria 15 cm
218 cm, Bock 125 cm, 450 - DM.
Karlsruhe, Jägerstraße 27

Volkswagen
Opel Kadett 1.1 Ltr.,
Olympia 1.1 Ltr.,
Mercedes 170 V Lim.,
Lloyd 17 100 Pkw
AUTO-WERKE, Karlsruhe,
Schützenstraße 27

170 V
bestgepflegter Zustand, zu verk.
20 unter K 234 K an BNN.

NSU Fiat, 100 cm, zu verkaufen.
Karlsruhe, Akademiestr. 44, 33

Auto-Verleih
Sorgward-Verleih
km - 16, Telefon 3600
L. Bopp, Kfz., Schanzenlandstr. 45

Auto-Verleih
E. Krollner, Bechtstr. 22, Tel. 4774

Ruf 8-3-3 Autoverleih
Kaiserstr. 20, bei Stöberstraße
VW 8,15 DM

Vielleber's Ruf 32 076
Auto-Verleih
Käppeler Str. 114, km ab - 34

Neue VW Ford 12 M
Synth.-Schaltg. Motor u. Radio
Auto-Hollert Rep.-Werkstatt,
Anal-Tankstelle
Viktoriastr. 1-3 - Tel. 7814

Grassinger's Tel. 6125
Auto-Verleih - Leasing
Neue VW - Niedrige Preise

Auto-Verleih
Rover Ford 12 M, Volkswagen Exp.,
Opel Olympia m. Metz. u. Radio
60 16 Pkw, West, Hans-Sachs-Str. 17,
Am Mühlentor 107 - Ruf 604

Werbung
Nähmaschinen-
Seydewitz
NÄHEM & CO
Karlsruhe, Kaiser-Postgasse
Günstige Ratenzahlung

1a Schreibmaschinen
10L. Verleih 15L. Bekker, Waldstr. 44

Steppdecken Greiner
Waldstraße 4
Steppdecken v. DM 22,- an
Dauerteppiche v. DM 15,- an
Steppdecken ab 60cm DM 4,50
Kunstleder v. DM 4,50 an pro Meter
Umarbeit. in 1 Tag

Apart Damenmäntel
Jaschke, Blusen, Röcke, Pul-
la, Strickjacken, H-Handen etc.
WKV Große Auswahl 600
Modestube Hans Schmitt
Adlerstr. 6 Richtung Schloss

GOLD, SILBER, BRILLANTEN.
Kauf und Verkauf
JUWELIER WIDMANN
Goldschmiedemeister, Kaiserstr. 114



WK MOBEL
MOBEL TEPPICHE
STOFFE INNENAUSBAU
MARKSTAHLER & BARTH
FERNHOF 2272 KARLSRUHE KARLSTR. 20

Puppenwagen ab DM 28.50
Eisenbahnen ab DM 4.-
Puppen und Spielwaren
ausges. schöne Karbwaren
bei **Wiegisser** am Ludwigsplatz bei der Uhr

Kreislaufstörungen
Arterienverkalkung
immer jünger
Knoblauch-Beeren
effektiv

Ski-Sonderfahrt nach
Hundseck-Unterstamm
in Verbindung mit Omnibus-Reiseleiter H. Händl,
A. Kitzel, G. Thauer
Sonntag, den 14. Dez. 1952
Abfahrt: 7.00 Uhr vor unserem Verlagsgebäude,
Lamstraße 16-3
Wir bitten um rechtzeitige Kartenbestellung

BNN
Reisedienst

Ich inseriere in den „BNN“
weil die meisten die „BNN“ lesen

Strickwaren-Fabrik-Ausstellung Haase & Co.
Damen-Kleider, Pullover, Westen, Kinder-Kleidung,
Herren-Westen, Lumberjacken usw.
Freitag, den 12. Dezember 1952, im Lokal „Zum Schönbürger“,
Karlsruhe, Baumelsterstr. 14 - General-Vertreter: Weingartner

Gute Lebensmittel für wenig Geld

Für die Weihnachtsbäckerei empfehlen wir:

Bunter Streuzucker	Beutel	-15
Echte Schokol.-Streusel	Btl.	-15
Schokolade-Pulver	100 g	-33
Ital. Orangeat	100 g	-38
Süße Mandeln	100 g	-50
Haselnußkerne	100 g	-50
Ital. Citronat	100 g	-50
Weizenmehl Type 812	1 kg	-69
Kartoffelmehl	500 g	-70
Back-Couverture	100 g	-75
Amerik. Voll-Eipulver	100 g	-90
Calif. Sultaninen	500 g	1.10
Reiner Bienenhonig	GL 500 g	1.58
Tafelmargarine	500 g	-57
Wellenmargarine	500 g	-99
Schmelzmargarine	500 g	1.10
Vitaminmarg. m. Eigelb	500 g	1.20

HÖLSCHER



Stammkunden-
dieses Wort ist von besonderer Bedeutung für uns, geht ihre Zahl doch in die Tausende. Ein Zeichen dafür, daß Kleidung von HILLER auch hält, was wir von ihr versprechen.
Unsichtbar sieht hinter jedem Mantel von HILLER das Wort „Qualität“. Sichtbar wird es für Sie, wenn Sie zu uns kommen, wenn Sie die Stoffe anfassen und sich durch den Augenschein von der Verarbeitung und dem vorbildlichen Sitz überzeugen.
Aber auch die Preise sind erschwinglich, meint Herbert P., der einen wuchtigen HILLER-Üstler trägt.
Preislisten: 78.- 98.- 135.- 168.- 198.- und höher.
Aber auch für Anzüge ist HILLER richtig. In reicher Auswahl zeigt man Ihnen Ein- und Zweireiher von 98.- bis 198.- und höher.

Jetzt: Kaiser-Ecke Waldstraße



MARLIN
Eisenbahnen und Baukasten
vom Spielwarenfachgeschäft **F. W. Doering**
Jetzt noch große Auswahl!
Karlsruhe, Ecke Ritter- u. Zähringerstr.

Besonders preisgünstig
Eier-Likör
aus frischen Eiern
stark 14 Fl. 200, 1/2 Fl.
3.70

Weinbr.-Verschnitt
Hausmarke „Drei-
sterne“ 1/2 Fl. 200, 1/2 Fl.
3.85

Drögerie Günther
Zähringerstraße 35 - Ruf 1904

MERKE DIR DER WORTE 4
Ludwig Erhardt
FÜR PAPIER

Geigen, Equis, Bögen
von kaufen Sie
verfügbare bei
Eugen Wahl
Karlsruhe, Kreuzstraße 24
188a Marktplatz, 2 Trepp., Tel. 1223

ERLESENE MÖBEL
UND TEPPICHE
IN EINER
ERFREULICHEN VIELZAHL
BIETET



MÖBEL MANN
KARLSRUHE KAISERSTRASSE 229

Nikolaus schreibt an seine Braut

Nikolaus hat auch St. Nikolaus eine Braut. Nämlich dann, wenn es einer der „Hilf-Fix“-Knechte ist, die übrigens in diesem Jahr nicht weniger als 690 „Einsteiger“ zu bewältigen hatten.

In diesen Tagen behandle ich Dich etwa stumm mit der Post, geht? Sei mir aber bitte nicht böse, ich verdiene Geld — und ich hab' solche Freude...

Laß Dir von meinem ersten Nikolausfest erzählen! In mir ist ein solcher Sonnenschein, daß ich gar nicht weiß, wohin mit all meinem Glück! Zuerst war ich im evangelischen Kindergarten mit 50 Kindern, dann es waren noch einige zu Gast da, Lieben, wenn Dich Kinder-Augen so ansehen wie mich heute, dann dreht es Dir das Herz wahrhaftig um. Die Kleinen waren ja so goldig! Während sie sangen, ging ich rum und strichelte sie. Die einen blickten ängstlich drein, die anderen strahlten mich an, ach, es war eine einzige Freude für mich.

Und dann im Präskinderheim war es fast noch schöner. Ein kleines Geschichtchen muß ich Dir erzählen, das mich dort rührte. Die kleine Hanna, 7 Jahre alt, hatte dabeihin erstlich ihre Eltern verloren, obwohl sie sonst ein artiges Kind ist. Die Eltern hatten gewünscht, daß sie nur eine Kote bekomme. Zwei Buben erhielten zwar auch eine, doch sie war das einzige Mädchen. Als ich die Kleine ermahnte und ihr sagte, daß ich diesmal nur eine Kote für sie habe, fing sie horrorbrechend zu weinen an, verbergte ihr Gesichtchen in meinem Mantel und versprach, es bestimmt nicht wieder zu tun. — Beinahe hätte der Nikolaus mitgewinkt!

Später holte ich dann meine Sachen im Kinderheim ab. Und denke Dir, da hatte der Nikolaus auch für meine „Kollagen“ seine Gaben hinterlassen. Die guten Kindergartenkinder beschenken mich reichlich. Viel mehr freue ich mich aber, daß ich den Kindern bestimmt ein schönes Erlebnis schenken konnte. Am liebsten hätte ich gar kein Geld genommen.

Meine liebe Braut, könnte ich jetzt bei Dir sein, um Dich von meinem Herzen an meiner Freude teilhaben zu lassen! Da, sei glücklich mit mir! Der Nikolaus

Karlsruher DVP gegen Middelhaue

Dr. Hermann Köfler sprach über aktuelle politische Fragen

„Die DVP-FDP — recht oder links?“, das war die Frage über die Dr. Hermann Köfler am gestrigen Abend vor einer großen Zuhörerschaft im Saale des „Kronenfels“ referierte. Was Dr. Hermann Köfler über den Bundesparteitag der DVP-FDP in Bad Ems berichtete, war in seinen Perspektiven, Rückblicken und Ausblicken ein wohlangelegenes, farbenschilderndes politisches Feuilleton. Er verstand es, das, was er als das Einzelgänger dieses Parteitages bezeichnete, nämlich die herbeiführende Sprache, jeden Kampf der Redner, der als eine offene Feldschlacht ausgetragen wurde, seinen Karlsruher Zuhörern packend zu übermitteln. Dabei warf er jene für die FDP im süddeutschen Raum so aktuell gewordene Frage auf nach den Grenzlinien ihrer bisher vertretenen politischen Richtung gegenüber jener Richtung, die der Bundestagsabgeordnete Middelhaue in Nordrhein-Westfalen für den dortigen Raum so erfolgreich proklamierte.

Middelhaue betonte Dr. Köfler, vertrete eine schwarz-weiß-rote Richtung, die erheblich von jenen Gesetzen abweiche, nach denen die FDP angetreten sei. Über seine Unterredung, die Dr. Köfler vor kurzem mit Vizekanzler Dr. Brücher hatte, habe er persönlich den Eindruck gewonnen, daß Brücher keinesfalls dafür sei, daß die Grenze nach rechts überschritten werde; es bestehe jedoch die Befürchtung, daß der Vizekanzler machen in diesen Rechtsstrudel hineingeworfen werden könne. Dr. Köfler unternahm es, dieses Problem konkret an der politischen Entwicklung der jüngsten Zeit aufzuzeigen, denn es gebe kein dankbareres Thema, um die sich scheinbar widersprechenden Dinge in der DVP-FDP zu erklären. So kam er auf die im Bundestag debattierten Vertragswerke zu sprechen und erklärte, es läge in der Entscheidung, zustimmen oder ablehnen, eine ungeheure Tragik. Es könne sein, sagte Dr. Köfler, daß in diesen Tagen über Tod und Leben jedes einzelnen entschieden wurde. Verbinden wir uns rasch und entschlossen mit dem Westen, so werde im Osten die Hölle los sein und 16 Millionen Deutsche wären auf unabsehbare Zeit abgeschieden. So lange wir nicht ganz klare

Verhältnisse zu den Vertragspartnern haben, könne es ein schweres Beginnen sein, sich auf Jahre hinaus zu binden, besonders wenn ein europäischer Partner wie Frankreich noch nicht einmal Anzeichen mache, uns Deutsche als gleichberechtigte Mitglieder der europäischen Völkerfamilie anzusehen. „Weil wir zur westlichen Völkerfamilie gehören, deshalb optieren wir für den Westen; aber wir haben größte Bedenken gegen das Tempo und die Methode, mit der der Anschluß vollzogen werden soll. Wir wollen zuerst Europäer und dann erst Handelsobjekt sein und können es nicht billigen. Handelsobjekt zwischen Ost und West zu werden.“

Zu der Gutachterfähigkeit des Karlsruher Bundesverfassungsorgans im Anschluß an die Vertragsdebatte erklärte Köfler, daß eine politische Frage in der Politik ausgeklüppelt werden müsse und keinesfalls in ihrer Verantwortung auf ein Gericht abgewälzt werden könne; noch weniger aber gehe es um dieses Gericht überhaupt nicht anmerkbar. Denn wenn man von einem „reinen“ und „schwarzen“ Senat spreche, sei dies die größte Beleidigung, die man dem höchsten deutschen Gericht zufügen könne. Damit mache man dieses höchste Gericht zu einem Pappnarr der Politik.

Hätten wir im Bundestag eine Atmosphäre wie im badisch-württembergischen Landtag, so wäre es ein Leichtes, auf allen Gebieten der deutschen Außenpolitik eine einheitliche Linie zu finden, sagte Dr. Köfler und kam damit zu dem Thema der Koalitionsverbindungen der FDP. Was im Karlsruher Stadtrat möglich sei, eine Koalition zwischen der SPD und der CDU, und im Stuttgarter Landtag durch die Koalition der SPD und der FDP gegeben ist, müsse auch in Bonn möglich sein. Eine große Koalition sei nicht notwendig, aber erforderlich sei eine bessere politische Basis zu bekommen für ein Vertragswerk, das in seinen Auswirkungen eine Entscheidung für jeden einzelnen darstelle.

„Was bedeutet rechts oder links?“, fragte Dr. Köfler und beantwortete diese Frage mit dem Programm, das sich die FDP 1945 auf ihre Fahne schrieb: in erster Linie die Freiheit des einzelnen gegen alle Mächte zu verteidigen und das deutsche Volk weder den Partnern noch den Gewerkschaftssekretären oder den Feldwebeln auszuliefern.

Bei einer provisorischen geheimen Abstimmung sprachen sich 70 der Anwesenden dagegen aus, ob die Middelhaue zum Vorsitzenden der DVP wünschenswert. Mit 34 Stimmen 9 und auf vier Zetteln stand „Für EVG“. Dieses Ergebnis nannte der Leiter der gestrigen Versammlung, Dr. John, ein außerordentlich interessantes Ergebnis, das jenes Prinzip bestätigt habe, nach dem es in der FDP keine erzwungene Marschrichtung gebe. Als sein persönliches Bekenntnis gab Dr. Köfler am Schluß der Veranstaltung bekannt, daß er für den EVG-Vertrag sei, jedoch gegen die Methode und das Tempo, mit dem man ihn in Westdeutschland ratifizieren wolle. Kr.

Seniorchef der Wäscherei Schorpp verunglückt

In der Kaiserstraße bei der Wäscherei Schorpp wurde gestern gegen 18.30 Uhr der 76-jährige Seniorchef der Firma Schorpp beim Überqueren des Bahndamms von einem Straßenbahnzug erfasst und zu Boden geworfen. Dabei wurde ihm das rechte Bein abgetrennt. Der Verunglückte wurde ins Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Beim Überholen gestreift

Auf der Arnoldstraße unmittelbar südlich der Löwenstraße wurde gestern kurz nach 19 Uhr ein in südlicher Richtung fahrendes Motorrad von einem überholenden Motorrad gestreift. Beide Fahrer stürzten, wobei die Schuttfahrerin eines der Motorräder einen Gehirnerschütterung, Platzwunden und Prellungen erlitt. Sie wurde ins Neue Diakonissenhaus eingeliefert. Außerdem kollidierte sich gestern im Stadtgebiet fünf weitere Unfälle.

Die Weihnachtsbäume sind aufgestellt

Die städtische Gartenverwaltung hat in den letzten Tagen, wie angekündigt, am Marktplatz, am Platz vor dem Rathaus, Durlach, am Platz vor der Friedhofskapelle auf dem Hauptfriedhof, auf dem Balkon des Neuen Rathauses, am Werderplatz, am Durlacher Tor und am Mühlburger Tor Weihnachtsbäume aufgestellt. Sie werden erstmals am nächsten Sonntag beleuchtet, und zwar von 16—22 Uhr. Die Beleuchtung des Weihnachtsbaums vor der Friedhofskapelle wird jedoch vor der Schließung des Friedhofes abgeschaltet.

Quält keine Tiere!

Der Tierschutzverein Karlsruhe sieht sich durch die starke Zunahme der Fellenstellers in den Schöenbergern innerhalb der Stadt und in den Vororten veranlaßt, auf die Verbote dieser Fangart ohne polizeiliches Erlaubnis hinzuweisen. Es bedeutet, so schreibt er,

ein-der-übelsten Tierquälereien, wenn den Tieren in den Schlägeln Pfoten und Schwänze zerquetscht werden. Auch das Stopfen von Gläsern ist verboten. Der Tierschutzverein richtet daher an Eltern, Erzieher und Kinder die dringende Bitte: Quält keine Tiere!

Damhirsche im Tiergarten

In das bisherige Rehgehege des Tiergartens sind gestern, aus einem Gehege des Odenwaldes kommend, zwei Damhirsche eingezogen, eine dreijährige Hirschkuh und ein einjähriger Hirsch. Dem Hirsch Peter im Nachbargehege, der bisher unangefochtener König des Reviers war, behagte dieser unerwünschte Zuwachs offensichtlich gar nicht, denn er lief stundenlang brüllend am Zaun auf und ab.

Rückgrad des Mittelstandes

Fünfzig Jahre Karlsruher Haus- und Grundbesitzerverein

Der Karlsruher Haus- und Grundbesitzerverein, der 1932 auf ein 30jähriges Bestehen zurückblickt, behält zu den Vereinen, deren Tätigkeit in der Öffentlichkeit selten ins Auge fällt, hier wird nicht gewungen und musiziert, nicht Theater und Fußball gespielt, sondern ernst und unverdrossen Arbeit geleistet für Mitglieder. Geht es nach Millionen zählender Teil unseres Volkvermögens anzuhängen ist, und die das Rückgrad eines für unsere wirtschaftlichen und politischen Leben unerlässlich Mittelstandes bilden. Die wirtschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der vergangenen 50 Jahre, zwei verlorene Kriege, zwei Währungsnotlagen, viermaliger Wechsel der Staatsform, werden von einer Organisation, wie es der Haus- und Grundbesitzerverein ist, ganz anders empfunden und registriert als von einem Verein, der geistlichen, kulturellen oder sportlichen Zwecken dient. Es würde zu weit führen, diese ganzen Zusammenhänge hier zu detaillieren. Wir verweisen auf die zum Jubiläum des Karlsruher Haus- und Grundbesitzervereins erscheinende Festschrift, die einige beachtliche Aufsätze aus beruflicher Feder enthält u. a. zur deutschen Wohnungswirtschaft seit 50 Jahren, zum Wiederaufbau Karlsruhes, über den Hausbesitz als Spekulations- und über den Anteil der privaten Hausbesitzer in Karlsruhe als Wohnungsbauverwalter während der letzten vierzig Jahre.

Johannes Bruttel 80 Jahre

Oberrechnungsrat J. R. Joh. Bruttel, Höbichstr. 22, vollendete gestern in geistiger und körperlicher Frische sein 80. Lebensjahr. Bis 1933 war der Altersjubilär bei der Landesversicherungsanstalt Baden als Oberrechnungsrat tätig und wurde damals von den Machthabern des Dritten Reiches aus seiner Stellung entfernt, weil er als aufrechter Demokrat deren Politik ablehnte. Bis 1933 gehörte Bruttel als Mitglied der Zentrumsfraktion auch dem Karlsruher Stadtvorstandskollegium an. Seit 1934 ist Bruttel als Verwalter und Rechnungsbeamter der beiden Verzehrkrankeanstalten tätig und hat sich hier in den Wiederaufbau und Ausbau der im Krieg teilweise schwer beschädigten Häuser verdient gemacht.

Zwei Jugendliche der Hilfsarbeiter Adolf E. Weingarten und Manfred K. wurden gestern von Jugend- bzw. Schöffengericht wegen Erbrechens von Opferstöcken in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

KARLSRUHER KALENDER

Wo hin gehen wir heute? Badisches Staatstheater, Heute keine Vorstellung. Die Insel (Waldstr. 3) 20 Uhr. Woyzeck, von G. Büchner.

Ausstellungen, Staatliche Kunsthalle: Gemälde des 19. bis 20. Jahrhunderts; Badische Maler des 19. Jahrhunderts; Aquariele und Zeichnungen aus dem Besitz des Kulturbüroausst. Erziehungsanstalt; Deutsche Kunst von 1800—1900 (19—21 Uhr); Landesausstellungen für Naturkunde: Vivarium (14—17 Uhr); Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Sukkulenteausst. (14—17 Uhr).

Lichtspieltheater, Kurbel: Das weiße Abenteuer — Lektor: Die Trufelbrigade — Pakt! Ich hab' mich so an dich gewöhnt! — Nosi! Gefährliches Abenteuer — Runder! Bauende Pasteten — Schauburg: Kurier nach Traut — Atlantis: Drei Fremdenlegionen — Kammerlichspiele Durlach: Das dritte Mann — Kronenlichtspiele Durlach: Muster sein (Gaggen sehr) — Marien-Duallenden: Die Förstlerchristel — Meeresküstler Durlach: Der bunte Traum — Rex: Klotzmann — Biberfeld: Ich hab' mich so an dich gewöhnt! — Skala Durlach: Günstling einer Königin; — Akt: Wachschaum, Kurs- und Kulturfilme.

Vorträge, Großer Chemieforsaal, 20 Uhr, „Gedanken zur Philosophie der Mathematik“ (Dr.

Bruno Baron von Freytag-Loringhoff, Vortrag im Rahmen der Kulturphilosophischen Vortragsreihe — Deutsch-Französisches Gesellschaft: Besondere Arbeitsteile: Schulsetzung in Frankreich (im Vergleich zu Deutschland) (Jean Bollaig) — Vereine, Bund der Berliner: Hanna, Durlach, 20 Uhr, Weihnachtsfeier. — Karlsruher Bezirksverein: Bund der Ingenieure und Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen, Badenischer Arbeitskreis für Leichtmetallkonstruktionen und „Oberflächenbehandlung“. — Sonstige Veranstaltungen, Amerikahaus: 20 Uhr, Vortrag „Religiöses Leben in Amerika“ (Dr. Erich von Kuehnel-Leddihn). — Pädagogische Arbeitsstelle: Vgl. Vorträge — Stadthalle: 18 Uhr, Kreisversammlung der „Zeigen Behnwa“.

Kurze Stadtnotizen

Eine Weihnachtsbesonderheit erhalten auch die bei den Besatzungsmächten beschäftigten deutschen Angestellten und Arbeiter. Eine entsprechende Vereinbarung wurde von der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr abgeschlossen. Näheres im Büro der OTV, Gartenstraße 2.

Reinhold 30, Gehörstübchen begehrt heute Herr Andreas K. 6 n. g. Adlerstraße 14. Er ist der älteste, seinen Beruf noch ausübende Wirt Karlsruhes.



Wie Christbäume aus Eis...

... so malen gestern die zum Städtischen Gartenamt am Kaiserplatz und am Friedhofskapelle aufgestellten Tannenbaum-Gruppen an, an denen Tannenzweige von Elanzen, herzergerippten durch feinsten Sprühwasser, herunterhängen. Vermutlich hat über der Wetterumschichtung der vergangenen Nacht dafür gesorgt, daß heute früh von der glitzernden Pracht nicht mehr viel zu sehen ist. So bleibt zu hoffen, daß die von früheren Jahren her noch bekannten Karlsruher Eisgruppen wenigstens bis Weihnachten erhalten sein werden. — Über den haben Laubbäume in der Nacht zum Donnerstag die größte der drei Baumgruppen, die am Kaiserplatz, umgeworfen und dadurch zum Glück die schöne Kaspach zerstört. Foto: Schneider



- ELBEO-Damen-Strümpfe
Adamas, Fernon... 9,90
Damen, Fernon... 8,90
Karat, Fernon... 7,90
Damen-Strümpfe... 9,50
Damen-Schals... 5,25
Damen-Handschuhe... 4,50
Leder... 19,50
Damen-Garnituren... 7,75
Damen-Nachthemden... 13,50
Unter-Kleider... 8,90
Nicky-Pullover... 19,50
Damen-Blusen... 13,75
Damen-Morgenröcke... 39,50

Damen-Woll- u. Seiden-Kleider
finden Sie bei
Dietrich
Kaiserstr. Ecke Herrenstr.
Meine Geschenk-Gutscheine bereiten immer Freude

„Ihnen gehört der Hosenboden verhaue“

Jugendliche Opferstockmarder wurden verurteilt

Zwei Jugendliche, der Hilfsarbeiter Adolf E. Weingarten und Manfred K. wurden gestern von Jugend- bzw. Schöffengericht wegen Erbrechens von Opferstöcken in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

Adolf und Manfred hatten sich in der Arrestanstalt Bruchsal, wo Adolf wegen Metalldiebstahls als jugendlicher Erziehungsmaßnahme seit Erreichen des 14. Lebensjahres in sieben Kirchen des Stadtgebietes von Karlsruhe und einer in Neuburgweiler zu 14 bzw. acht Monaten verurteilt.

scheidung ergab, wurden zum Aufguss einer 150-ccm-Tasse 3,5 Gramm Kaffeebohnen verwendet. In jenem Betrieb wurden auf 9 Liter Wasser 250 Gramm Kaffee verwendet, woraus sich 35—40 Tassen Kaffee ergaben.

Im Gegensatz zur Verteidigung haben Staatsanwalt und Gericht diesen schwachen Bohnenkaffee als verächtlich im Sinne des Lebensmittelgesetzes an. Normalerweise sollen mindestens 5 Gramm Kaffee auf die Tasse verwendet werden. Wird weniger verwendet, so handelt es sich um ein minderwertiges Getränk und nur noch einen verächtlichen Bohnenkaffee, weil der Gast nicht das erhält, was er üblicherweise erwarten darf. Das Konditoreigewerbe sieht als handelsüblich eine Kaffeedose von 5 Gramm für die Bereitung einer Tasse Bohnenkaffee als erforderlich an.

Der Angeklagte behauptete, diese Menge an Tasse verwendet zu haben. Die Lebensmitteluntersuchungsanstalt ließ Proben erheben. Deren Chemiker braute unter Verwendung von 5 Gramm einen Kaffee, der mehr Extrakt ergab, als die Proben aus dem Betrieb des Angeklagten, der seinen Kaffee mit zu viel Wasser verkauft hat. Das Gericht sah in seinem Verhalten eine fahrlässige Handlungsweise, da er nicht selbst Hersteller war, sondern die Zubereitung des Kaffees seinem Personal überlassen hat. Dieses hätte er jedoch zuweisen sollen, daß sein Bohnenkaffee nicht zu stark verwässert wird.

Wegen fahrlässiger Verflüchtigung von Lebensmitteln bedachte das Gericht den Wirt mit einer Geldstrafe von 100 D-Mark.

Rundfunkprogramm

Freitag, 12. Dezember
Süddeutscher Rundfunk, 6.15 Melodien am Morgen, 11.00 Schöne Klänge, 12.00 Musik am Mittag, 14.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Zum Fünf-Uhr-Tag, 18.00 Volkswissen im Jahreslauf, 19.05 Das Württemberg, Staatsoperkonzert, 20.45 Filmprima, 21.00 Paris und seine Stars, 21.30 Literarisches Studio, 22.30 Tanzmusik.
Südwestfunk, 8.45 Musikalisches Intermezzo, 12.15 Zur Mittagsstunde, 12.15 Nachmittagskonzert, 14.30 Kammermusik, 17.00 „Nun kommt für uns die schöne Zeit“, 19.05 Die Filmbühne des SWF, 20.45 Die Not der alten Evakuierten aus Flensburg, 21.55 Die großen Meister, 22.00 Musik zur Nacht.

Panergon - auch in der Zukunftsliteratur

Bemerkenswerter Wandel zum friedlichen Geist — Vergangenes Erleben stand Pate

Während diese Zeiten geschrieben werden, pfeifen Düsenflugzeuge in noch nur wenigen Jahren für unmöglich gehaltenen Geschwindigkeiten durch den Äther, überqueren in knappen Stunden den Atlantischen Ozean, wird der moderne Menschheit gezeigt, wie klein diese große Welt ist, wie bedeutend die Gelüste sind, die sie gestaltet, durch Technik das Leben im Alltag zu erleichtern, und wie gering der Abstand ist zum Abgrund, bis zur Umkehrung der Begriffe von Gut und Böse ist. Irpuduo auf diesem Erdenrund explodiert eine Atombombe, werden neue Erkenntnisse, neue Elemente, ungeheure Energien gewonnen, die zum Segen, aber auch zum Verderben der Menschheit dienen können; in speziellem Laboratorium wird ein neues Heilmittel entdeckt und dadurch dem Arzt eine geistliche Waffe im Kampf gegen Krankheit und Tod gegeben.

Dieses Vorwärtstreiben des menschlichen Geistes in neue unbekannte Reiche hat schon von jeher auch die Phantasie des Schriftstellers beflügelt. Wie es nicht Jules Verne, der einmal einen utopischen Roman mit dem Titel „In achtzig Tagen um die Welt“ schrieb? Würde er sich willig dem Zauber einer von ihm ausgetriebenen, mitternachts geschänderten neuen Welt überliefern?

So kommen auch die Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Zukunftsliteratur nicht überraschend. Man war vielfach ehrlich neugierig, was sich 1952 präsentieren würde, nachdem seit 1945 praktisch keine anspruchsvolle utopische Literatur erschienen ist. Wer das frühere Schaffen auf diesem Gebiet verfolgt hat und es mit dem heutigen vergleicht, macht

eine überraschende Feststellung: Keine Rede ist mehr von der unvollständigen Erfindung eines Staates, der damit in die Lage versetzt ist, die anderen zu beherrschen, sie nötigt dazu zu vernichten. Die aus vorliegenden Neuerscheinungen atmen einen wohlwollenden, friedlichen Geist und münden in der Forderung nach enger internationaler Zusammenarbeit, um einen Krieg für alle Zeiten unmöglich zu machen.

Die von den Autoren zur Erreichung dieses Ziels beschrittenen Wege sind vielfältig, technisch interessant und kühn zugleich, ohne jedoch weithergeholt oder weit zu wirken. So sind es zum Beispiel bei

Jack Williamson in „Wing 4“ (K. Rauch-Verlag, Düsseldorf) sog. Humanoide, durch ein zentrales mechanisches Gehirn gelenkt.

menschähnliche Roboter, die zwei miteinander in Krieg geratene Planeten überfallen mit dem Auftrag, jede Kriegführung und gegenseitige Vernichtung zwischen den Menschen für immer unmöglich zu machen. Jeder einzelne dieser Humanoide untersteht dem Prinzip „den Menschen zu dienen und zu beschützen und sie vor jedem Leid zu bewahren“. Am Ende steht die befriedigende Erkenntnis, daß die vom künftigen Menschen erworbenen höheren Geistesfähigkeiten und Schöpferkräfte nur der Förderung und dem Positionen nutzbar sind, während sie sich jeder schädigenden oder zerstörenden Absicht verweigern. — Ein fesselnder Roman, eine fast verblüffende Fülle von Gedanken, stark inspiriert von der Logik eines unserer größten Denker, Leibniz, der am tiefsten in die Problematik der Mechanisierung menschlichen Bewußtseins eingedrungen ist. Kein Zweifel, daß dieses Elaborat amerikanischer Science-Fiction-Literatur seine Liebhaber finden wird, vor allem deswegen, weil auf jegliche Primativität der Darstellung und des Inhalts verzichtet und versucht wird, ein utopisches Objekt mit Geist und Witz zu zeichnen.

Bei Alan D. Smith in „Die Botschaft des Panergon“ (Reihenbuch-Verlag, Frankfurt/Main) — ein faszinierendes Gegenstück — sind es Panergonen, Menschen des Planeten Panergon, der nach jahrelanger aufmerkamer Beobachtung der Geisteskräfte auf der Erde im letzten Augenblick entscheidend durch die friedliche Demonstration ihrer ungeheuren Macht empfangen und den Kriegsausbruch unmöglich machen. Mit ihrem Erscheinen und aktiven Eingreifen wird erstmals auch der Schicksal über eines der Menschheit seit langem bewegenden Rätsel gelöst: über die Existenz und Wirkungsweise der „legendären Untertanen“. — Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll: die von der ersten bis zur letzten Zeile unermüdet fesselnde, stillschweigend glänzende Schilderung, ein Meisterwerk moderner, journalistischer Reportageliteratur, die selbstevidente populärwissenschaftliche Erklärung für dieses in jüngster Zeit heftig umstrittene Phänomen oder die hohe stilistische Idee, die dem Roman zugrundeliegt. Zeitweise vergißt man, daß „Die Botschaft des Panergon“ ein utopischer Roman ist, so selbst und lebendig ist das Geschehen. m.s.

„Nicht Teufel, nicht Engel...“

Maria Bellonci: Lucrezia Borgia. Nicht Teufel, nicht Engel, nur Weib. Mit 16 Bildtafeln und drei Stammbäume, 23 Tafeln, 734 Seiten, Ganselstein 14,50 DM, P. Zsolnay-Verlag, Wien.

Geschick, anmutig, gelehrt und sinnreich hat Maria Bellonci in diesem Buch nicht nur das Leben der rätselhaften Pispochter umwandelt, sondern auch den ganzen Bereich der damaligen Welt. Die Autorin ist in den Archiven des Vatikans ebenso zu Hause wie in den Schatzkammern der Este, in den Tageliedern des Zerkomponierten Burcardo, ebenso wie in den geliebten Berichten anderer Zeitgenossen. Dieses Buch ist mehr als eine gewöhnliche Biographie, aber auch mehr als ein historischer Roman; es gehört zu den klügsten und am besten, aber auch zu den zuverlässigsten Werken, die der Borgia-Periode Italiens gewidmet sind. K. Ebschmid

der Dichter aber rückt das einzelne in die großen Zusammenhänge, er versucht es, in der einen unendlichen Wahrheit die ewige spürbar werden zu lassen. Und darum ist dieses Buch voller Menschlichkeit und zeichnet in das Antlitz des Krieges Züge ein, die nicht vergessen werden dürfen, wenn das Bild vollständig sein soll. Das Buch zeigt auch die Stelle, wo der einzelne in eigener Verantwortung menschlich handeln konnte, wenn er sich nicht hinter der allgemeinen Vorschrift verbarg. Die Flagge der Humanität wehte nicht allein über den Zellen des Hauptverbandsplatzes, in denen das „Messer des Aristoteles“ kunstgerecht geführt wurde, sie wehte über allen Handlungen dieser Sanitätskompanie, von deren Erlebnissen das Buch berichtet. Ein ehrliches, offenes und mitleidiges Buch. — K. Peter Baum: Die unsichtbare Flagge. Ein Bericht. Kösel-Verlag, München, 14,90 DM.

Die unsichtbare Flagge

Einen Bericht nennt Peter Baum schlicht und nüchtern die Erzählung seines Kriegserlebnisses, das er als Chirurg Curt Emscheid auf dem Hauptverbandsplatz im Osten erfährt und erträgt. Der Dichter Baum und der Arzt und Naturwissenschaftler Emscheid haben gleichermaßen Anteil daran, daß das Buch in mehrfacher Hinsicht in der Reihe der sogenannten Kriegsbücher eine Lücke schließt. Mit wohlwollender Sympathie und präzisiertem Wissen um die Wahrheit im Endlichen berichtet der Wissenschaftler von dem Gehörten und Gesehenen.

Psychoanalyse und Synthese der Existenz

Der Verfasser ist aus der Wiener Psychotherapeuten-Schule hervorgegangen und leitet heute den „Wiener Arbeitskreis für Tiefenpsychologie“. Die Arbeit dürfte in der deutschsprachigen Literatur etwas Erstmaliges darstellen. Der Grundgedanke liegt darin, daß die Analyse des unbewußten psychischen Lebens, wie sie Freud entdeckt hat, erst fruchtbar gemacht werden kann, wenn sie verbunden wird mit der existenziellen Synthese des Menschen von den höchsten Daseinswerten aus. Damit hat Caruso einen Gedanken gebührend aufgegriffen, daß die Weisheit der weiterentwickelten Psychoanalyse, richtig verstanden, mit der Weisheit der Mystiker und der alten Anaxien zu verbinden sei. Die Arbeit bietet eine kritische Betrachtung der gegenwärtigen Tiefenpsychologie in ihren theoretischen Voraussetzungen und praktischen Folgerungen, die sich nicht auf das Negative beschränkt, sondern zu deren Ausbau beitragen vermöge. Sie ist in vieler Verbindung mit der Praxis entstanden und teilt sich nicht nur durch die Beherrschung der deutschsprachigen, sondern auch der ausländischen Literatur aus. Wir glauben, das Werk wird seine Bedeutung in der Geschichte der Psychoanalyse erhellen, weil es in echt christlichen Sinn einer Heilmethode der Welt dienen will.

Der Verfasser, der große englische Religionsphilosoph deutscher Abstammung, galt in seiner Wahlheimat vor dem ersten Weltkrieg als der gelehrteste Mann seiner Zeit. Er verleiht die höchste Religiosität mit weltmännischer Bildung, mystische Daseinsbetrachtung mit tiefem Leben. Seine Botschaft zielt in die Tiefe unserer Existenz und erhält deren beide Wirklichkeiten: Alltag und Ewigkeit. Unser konkretes, von Liebe und Haß, Freude und Trauer, Spannung und Lösung erfülltes Dasein ist die natürliche Material für das übernatürliche Leben, die in der Wurzelgrund, aus dem heraus das einseitige persönliche Verhältnis des Menschen zu Gott aufwachen kann. Es geht in diesen Auflebens- und Schilderungen um die drei Bestandteile der Religion, um Kirche, Frömmlichkeit und Wissenschaft, in die das ganze Menschsein aufgenommen wird. Högele hätte sich schwerfällig von einer Gedankenleuchte, die nur noch schwachmalige Pressung ihre letzte klare Form freisetzt.

Wir sollten das Buch unserem liebsten Freunde auf den Nachtschlaf legen oder einem nach religiöser Klarheit ringenden Menschen unter den Weihnachtsbaum. Hedda Noll

Der Weggenosse

Dr. Alois Stiefvater: Der Weggenosse. Ein katholisches Familienbuch. Bödena-Verlag, Karlsruhe. Dies Buch, das der Präses der Kolpingfamilie der Erzdiözese Freiburg, Dr. Stiefvater, herausgegeben hat, möchte ein zuverlässiger Ratgeber des Lebens für die christliche Familie werden. Die aufgeworfenen Fragen werden offen und wahrheitsgemäß vor dem Leser ausgelegt, so daß sich das Werk besonders für junge Bräute und Eheleute eignet. Viele Ehepaare würden es dankbar begrüßen, das Buch, das in seinem ersten Teil für alle wichtigen Familienereignisse Raum gibt, als eine kleine Familienchronik benutzen zu können. Auch das den Inhalt des Buches bildende Namensverzeichnis wird von vielen als eine wertvolle Bereicherung empfunden werden. Mit einem schönen Buch, das sich in unendlich vielen Gelegenheiten ein immer willkommenes Geschenk machen.

Alltag und Wirklichkeit

Friedrich von Hügel: „Andacht zur Wirklichkeit“. Schriften in Auswahl, übertragen und eingeleitet von Maria Schüller-Bernkes. Kösel-Verlag, München, 200 S., 13,60 DM.



Ernst Barlach: Goethes Gedichte. Der Erlkönig. Aus: Götter-Lieder-Opfermann. Ernst Barlach, der Illustrator. Bibliograph. 96 Seiten, 24 Abbildungen. Gansel, 7,50 DM. Franz Westphal Verlag, Wolfhagen-Scharbeutz.

Im vorliegenden Band wurden 24 Illustrationen Ernst Barlachs so zusammengefaßt, daß nicht nur ein möglichst umfassender Überblick über sein Illustrationswerk gegeben wird, sondern gleichzeitig ein tiefer Einblick in die Wesenheit Ernst Barlachs und seine Lebensanschauung, wie sie sich in den Illustrationen spiegeln.

Die kleine Buchkritik

Wilhelm Schäfer: Das Halsband einer Königin. Novellen. Adam Kraft Verlag, Augsburg. — Mein Eltern! Verlag Deutsche Volkshilfe, Stuttgart.

Dies sind zwei der letzten Werke Wilhelm Schäfers, der zu Beginn dieses Jahres beim angehenden Dichters des „10 Bücher der deutschen Seele“, aus den Novellen wird noch einmal Schäfers unvergleichliche Erzählkunst deutlich. Jene, die dem Band den Titel leiht, die berühmte Kriminalnovelle, um das Halsband der Königin Marie Antoinette, ist von einer prächtigen Pointierung. Auch die Novellen „Winkelmanns Ende“ und „Die Hasener Kur“ haben kriminalistischen Einschlag, während die letzte („Ein Mann namens Schmidt“) zart und züchtig ist wie das Liebesleben des späteren Bräutigams dieses psychologischen Studie. — Unmittelbar nach dem Tode des Dichters erschien in Neuausgabe Wilhelm Schäfers „Erzählung seiner Eltern“, ein Lebensbild, das wie das ganze Werk des Dichters schlicht und herb geschrieben ist, aber voller Liebe und Verehrung für seine Eltern. Ein Buch, das man nicht ohne Ehrgefühl aus der Hand legt. — Jw.

Conrad Richter: Die Stadt. Roman. 428 Seiten, Ganselstein, 14,80 DM.

Hier wird ein bedeutendes Werk vorgelegt, dessen Sonderstellung in der amerikanischen Literatur durch die Verleihung des Pulitzer-Preises anerkannt wurde. Eine literarisch, tragische Liebesgeschichte, die von einer schweren Verhängnis befeuert wird, ist einer der schönsten Abschnitte des Buches, um dessen Hauptfiguren sich eine Fülle interessanter Erscheinungen aus allen Kreisen der amerikanischen Gesellschaft des vorigen Jahrhunderts versammelt findet. (Diens Verlag, Stuttgart O.)

Franz von Schmidt: Ich heiße Victor Mera. 261. — 262. Taschenb. 48 S., Glb. DM 14,80. Wappen-Verlag, Stuttgart.

Franz von Schmidt verliert 1915 als junger Offizier in russische Gefangenschaft. Nach abenteuerlichen Erlebnissen in Sibirien und in der Mongolei glückt ihm im Winter 1917/18 die Flucht. Seine Irrfahrten erzählt der großartige Roman „Ich

heiß Victor Mera“. Dieses Werk ist vor allem ein menschliches Dokument, ein Zeugnis der Kameradschaft, der Tapferkeit, des Abenteuer und einer großen Sehnsucht. Was ihn schon bei seinen ersten Erlebnissen eine unablässige Lernsehnsucht geschaffen hat, ist die enge Nähe des Geschehens, die männliche Gestaltung einer phantastischen Wirklichkeit.

Horst Langer: Ein Schwert zwischen zwei Romanen. 224 Seiten, Gansel, DM 18,80. In einer Welt der Fragezeichen, in der sich intellektuelle Künstler und Handwerker begegnen, herrscht eine Atmosphäre untergründiger trostloser Spannung. Ihr ständlich sinnhaftiger Ausdruck sind die Frauen: Lucile, das Luxusgeschöpf, das der Verführung des Abenteuerers erliegt, Maria, natürliches Kind des Ostens, fähig zur Tat, die des dämmernden Bereich verachtet und Ischer, die sich einem neuen Leben zu bewahren will. Seiten sind Menschen unserer Zeit intensiver erfüllt worden. (Ebers & Geyer Verlag, Stuttgart)

Wilhelm Sareyan: Wir Lügner. (Rock Wagram. Deutsch von Otto Schrag und Hans Henckes. 118 Seiten, Leinen 13,80 DM, S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.)

In dieser Dichtung finden wir den Verfasser der „Menschlichen Komödie“ in seiner eigenartigen literarischen Komplexität wieder. Das Lächeln hat er nicht verloren, aber die Gestalten noch vielschichtiger werden lassen. So ist ein Buch entstanden, das sich durch eine liebe und echte menschliche Wärme, eine weite Erkenntnis der Tragik des Lebens und hintergründigen Humor auszeichnet und das in der zeitgenössischen Romanliteratur seinen eigenen Platz einnimmt.

Krene des Alters, Dichter und Weise sagen Dank dem Leben, Gesammelt und herausgegeben von Lothar Schreyer. 220 Seiten mit 17 Bildtafeln. Leinen 10,80 DM. Christian Wagner Verlag, Hamburg.

Dieser schöne Geschehensband ist das Gegenstück zu dem im vorigen Jahr erschienenen „Anthologie „Kranz der Kindheit“. Wieder hat der Heraus-

geber Lothar Schreyer, schlesische und charakteristische Zeitschrift der Dichtung und der Kunst gesammelt, aus denen sich in diesem Band ablesen läßt, was dem Alter geschenkt und auferlegt wird: Güte, Weisheit, Stärke, Entschagung und Risikobereitschaft, die Erfahrung und die letzte Bescheidenheit. Es ist ein Buch, das lebendige Werte vermittelt und für heimische Leser ein Geschenk ist.

Peter Vorwerk: Das Quälquai und ich. Auf einer Wanderfahrt durch Spanien. 226 Seiten, Ganselstein, 13,80 DM. Franz Ehrenwirth Verlag, München 13.

Das Buch erzählt sich als ein echter Vervort, Spanien mit all seiner Fremdheit, mit seinen unerschöpflichen Gegenständen, mit seiner Landschaft, seinen Kunstwerken, seinen Sitten und Menschen erleben wir auf 180 Seiten dieses bunten, einfarbigen und in keiner Zeile langweiligen Erlebnisbuches. Vervort hat Spanien mit den Augen eines Deutschen gesehen. Er wart nicht mit Kritik, aber sie entspringt echter Begegnung mit der — heimlich ab unbegrifflichen — Fremde.

Keine Musik für Generale. Von Friedrich Heward. 406 Seiten. In Ganselstein, 14,80 DM. In Verlag „Ullstein“.

Keine Musik für Generale“ ist ein Roman, in dem vor einem exotischen Hintergrund menschliche Größe und Schwäche in außerordentlichen Situationen seltsam verknüpft gezeigt wird. Er hat das Faszinierende eines Schicksalsromans, als dessen Hauptfigur der Leutnant Meyer, ein großer, aber unglücklicher Mann, weil der Autor so diesem Krieg in Stabe MacArthurs teilgenommen hat.

Ely Beinhorn: Ich fahre um die Welt. 248 Seiten mit 18 Tafeln. In Ganselstein 7,80 DM, im Verlag Ullstein.

Wie ein spannender Film zieht das außerordentliche Fliegerleben Ely Beinhorns an uns vorbei. Der Mut und die Kühnheit, die diese symbolische Frage auf ihrem Alleingang in kleinen Sportmaschinen beweist, erfüllen uns mit Staunen und Bewunderung. Das Buch ist mit vielen interessanten Aufnahmen versehen.

Wolfgang Müller: Nicht vergessen und doch vertrauen. Roman. 284 Seiten, Ganselstein, 12,80 DM.

Die Gabe

Bildung v. Rembrandt

Aus: Richard Hamann „Rembrandt“, 450 Seiten auf Kunstdruckpapier, 281 Abbildungen, Haffl 14,80 DM. Sefers-Verlag, Berlin.

Diese umfassende Rembrandt-Biographie, die gleichmäßig wissenschaftlich zuverlässig wie echt volkstümlich ist, wird vorerst das maßgebende Standardbuch über das Gesamtwerk des großen Niederländers bleiben.



Dostojewskij, der Gottsucher

Die heute in Upsala lebende lettische Dichterin Zenta Maurina bespricht uns ein reiches, tiefgründiges Buch: „Dostojewskij, Menschengeistlicher und Gottsucher“ (416 S., Maximilian Dietrich Verlag, Memmingen, Gansel, 17,50 DM). Das Werk, aus jahrzehntelangen Lesungen mit dem Schaffen des großen Russen hervorgegangen, zeugt von genauer Kenntnis der einschlägigen Literatur in den verschiedensten Sprachen. Faßbar, schillernd in vier umfangreichen Kapiteln das Leben, den Künstler, den um das Erwige Ringenden und die „Wechselwirkung Dostojewskis und Westeuropas“, Briefe und Berichte sind eingeflochten; wir denken vor allem an das Schreiben des auf den Tod Verurteilten an den Bruder, kurz vor dem Abtransport nach Sibirien, in der Tat „eines der heiligsten Dokumente von der Unversehrbarkeit seelischer Größe“. Dostojewskij war besessen von seiner Arbeit und dem Gebilden seiner Phantasie — auf dem Schafot erzählt er flüsternd dem Nebenmann von der eben im Gefängnis entstandenen Novelle „Durch Höllen ging er, maßlos als Spieler, in Leidenschaften verstrickt, von innerem Feuer verzehrt, in letzte Tiefen gestürzt und wieder in höchste Höhen sich aufschwingend, „ein Märtyrer der Neuzeit, dessen leidenschaftliche Seele, dessen Leben Gottes lebendige Kraft besaß“. Zwei Bilder, die er besonders liebte: Raffaels Sixtinische Madonna und Holbeins Christus, spiegel-

tenen Still; das Zarte, Sanfte und die unheimliche, vor nichts zurückschreckende Wahrhaftigkeit der Darstellung. Das Geheimnis in uns suchte er zu ergründen: „Denn ich will ein Mensch sein“. Die rätselhaften Schichten der Seele ergründete er, aus demen das Schicksal erwacht. Letztere in seinem Ringen war ihm Christus, aus dämmernden Finsternissen fand er ins Helle, ein Gläubiger, von der Not gezeichnet und — gestimmt. Mitleidend schildert Z. M. den Menschen und den Künstler in der Problematik seines Wesens. Ja, die Fragen, die in ihrem früheren Buchern, vor allem in „Mosaik des Herzens“ aufstachen, begegnen hier aufs neue, vertieft, zur Einheit zusammengefaßt, sich spiegelnd im Werk des großen Russen, zugleich „vom Lichte Christi überwölbt“. H. Wocke

F. M. Dostojewskij: Die Brüder Karamasoff. Roman. 1204 Seiten, Übertragung von E. K. Rahbin, 23. Tausend. Auf Kunstdruckpapier. Leinen DM 25.—. Vorzugsausgabe in Leder DM 36.—. R. Piper & Co. Verlag, München.

In die seit Jahrzehnten berühmten Dostojewskij-Ausgaben des R. Piper & Co. Verlags erscheint das Hauptwerk des Dichters wieder angeordnet und in vorbildlicher Neuausgabe. Der Roman ist unsterblich wie „Rot und Schwarz“ oder „Der Querschnitt“. Die dämmernden und die letzten Mächte des Daseins, Selbstüberhebung und Lebensangst, Liebe und die Hinnahme an dem göttlichen Willen sind in unvergleichlichen Charakteren verkörpert.

Mensch und Religion

Eine Einführung in das religiöse Leben der Menschheit gibt Wolfram Bulman in dem im Deutschen Verlag, Berlin, erschienenen Werk „Da und die Religion“ (202 S., mit 230 Abb., im Text und 22 Bildtafeln, Gansel, 14,80 DM). Das in der „Du-und“-Reihe erschienene Buch will zeigen, was Religion war und was sie sein kann. Mancher wird erstaunt sein zu sehen, wie viele, wie bedeutsame und tiefgründige Formen der Religion es im Laufe der Menschheitsgeschichte gegeben hat. Mancher wird sich vielleicht auch wehren in der Meinung: Gott ist tot. Aber wenn Fr. Nietzsche ausruft: „Ich will dich kennen, Unbekannter, du tief in meine Seele Greifender... du Unfallbarer, mir Verwandter“, so werden viele mit ihm im tiefsten Winkel ihres Herzens durch die gleiche Frage beunruhigt sein. Und wenn es kein anderer Grund wäre, als sich „zu informieren“, sollten die „Suchenden“ dieses Buch in die Hand nehmen. Walter Schubart untersucht in seinem Werk „Religion und Eros“ (herausgegeben von Friedrich Seifert, Dritte Auflage, 204 S., gebefelt, 10 DM, in Leinen 12,50 DM, C. H. Becksche Verlagsbuchhandlung, München) einen Teil-

aspekt des Religiösen, seine Beziehung zur Geschlechterliebe. Es ist der Sinn dieses Buches, der Geschlechterliebe das gute Gewissen und der Seele ihre Erotik zurückzugeben. Es will in Religion und Erotik die übereinstimmenden Phänomene beschreiben, sodann den Wesenszusammenhang zwischen Religion und Erotik aufdecken, und schließlich, beide mit den letzten Fragen des Sems verknüpfen.

Le Comte de Noüy: Der Mensch vor dem Grammatik der Wissenschaft. G. Kiper-Verlag, Stuttgart, Leinen, 13,80 DM.

Le Comte de Noüy, zuletzt Direktor der Ecole des Hautes Etudes an der Sorbonne, geht in diesem Werk aus von dem Umkreis, den die Forschungsergebnisse der letzten 50 Jahre in den Naturwissenschaften hervorgerufen haben und dessen Auswirkungen auch unser soziale und persönliche Leben treffen. Er ist auf höchstem bruchmäßig hohem Niveau, die wirklichen Bedeutung der menschlichen Denkmäler, nach der Berechtigung der wissenschaftlichen Methoden, die er anwendet. Indem Le Comte de Noüy diese Konflikte aufgreift, gibt er zugleich einen glänzenden Abriss der geschichtlichen Entwicklung des Menschengeistes.

Verlag der Unternehmung in einzigartiger Weise festhalten.

Hermann Siehr: Schicksal. Mit 64 gemaltenen Photo-Wiedergaben. 76 Seiten, Ganselstein, Preis 7,80 DM. Verlag Vothago & Klaus, Bielefeld.

Neben den hervorragenden Bildwiedergaben ist bei diesem Werk vor allem auf den ausgezeichneten Text von Hermann Siehr aufmerksam zu machen, der wohl die beste und kürzeste Charakterisierung Schicksals und seiner Bedeutung enthält.

Ein Mariann: Götterwelt. Kristina, Bremen, Leinen, 1,80 DM. Kallmann Verlag, Tübingen.

Der Roman führt uns an die Küste Südwestens, wo Kristina zur Rettung ihres väterlichen Hofes die Ehe mit einem ungeliebten Manne eingeht. Nach Jahren qualvollen Lebens wird für Kristina durch den Tod des Gatten der Weg frei in eine Zeit ungetrübten Glücks an der Seite des für sie bestimmten Mannes. An dem physischen Verlust ihres geliebten Mannes gleich Kristina zu überleben, durch neue Aufgaben ihrem Leben einen tiefen Sinn geben kann.

Maria Müller-Glägler: Die Magd Judith. Roman. 256 Seiten, Leinen 6,80 DM. Kallmann Verlag, Tübingen.

Die Dichterin, bekannt durch ihre Lyrik und historischen Romane, schildert das Leben eines armen Mädchens, das eng verflochten ist mit dem Bau des berühmten Münsters zu Weingarten. Eingebettet in die malerische Bodenseelandschaft, wird die lebensfröhliche Welt des Hochaltars noch einmal lebendig.

Freder von Heika: Weiräumtautun. Roman. 226 Seiten, Ganselstein, 8,80 DM, Halbleinen 7,80 DM. Bielemeisen-Verlag, München. In einer ungemein fesselnden Handlung schildert Freder von Heika ergebnislose und erfolgsvolle Versuche, in den Weltraum vorzudringen, verbunden aber auch hier das technische Problem mit dem Schicksal weiter sich lebendiger. Dem Autor verantwortungsbewusster Menschheit, aber auch dem Leser, ist mehr als einen interessanten geht es jedoch um mehr als einen interessanten Problem, das mit der Frage angedeutet wird: Darf der Mensch an den Schicksalen, die Gott vor die Geheimnisse seiner Schöpfung gezogen hat?

Die Handlung beginnt Jahre nach dem Krieg, auf dem Land. Menschen, Natur und Dinge hat der Autor in beziehungsreicher Sprache miteinander verknüpft und ein wesentliches Buch der Zeit für uns Menschen von heute geschaffen. Er weiß, daß jene Wahrheit, die Recht und Unrecht bestimmt, nicht ausgesprochen werden kann, aber im ungeliebten Raum nicht nicht Verweigerung sondern Vertrauen. (Diens Verlag, Stuttgart-O.)

Alexander Speer: Ein unbegabter Liebhaber. 192 Seiten, Leinen DM 7,50. R. Piper & Co. Verlag, München.

Alexander Speer erzählt hier die Geschichte von Dr. Martin Lebercht, dem ständig verliebten, aber unbegabten Liebhaber. Seine vergnüglichen Abenteuer auf Erre Pfaden sind von Alexander Speer mit viel Humor und Witz erzählt, und viele Leser werden daran ihren Spaß haben.

Karl Götz: Wenn die Hoffnung nicht wäre. / Einer von Vielen erzählt. 256 Seiten, Gansel, 11,80 DM. Engelhornverlag Adolf Spemann, Stuttgart.

Wie alle Bücher von Karl Götz ist auch dieses in der einfachen, volkstümlichen Weise geschrieben, die Ausdruck einer vollendeten Kunst ist. Dadurch erhält das Buch eine Wirklichkeitsnähe und einen Wahrheitsgehalt, wie sie heute nur selten erreicht werden. Alle Leser dieses Gegenwartsromans werden tiefste menschliche Erschütterungen erleben, aber sie werden sich am Schluß nicht niedergeschlagen fühlen, weil Karl Götz die Kraft aufbringt, angesichts der Schrecken und Grausamkeiten noch jene ewigen Werte zu leben und gelien zu lassen, die immer auch neben dem dämmernden und zerstörerischen Kräften am Werk sind: Güte, Hilfsbereitschaft, Glaube, Hoffnung und Liebe.

Maarise Herranz: Anapurna. Ullsteinverlag, Berlin, 222 S., 96 Abbildungen.

Schweizer, Engländer, Russen und Franzosen versuchen in den letzten Jahren den Kampf mit der Welt höchsten Gebirgs, dem Himalaja. Herranz erzählt hier den gesamten Verlauf der von ihm geleiteten französischen Himalaja-Expedition 1924, die schrittweisen Kampf um die Besteigung der 8003 m hohen Anapurna. Bewundernswert sind die Farb- und Schwarzbilder des Werkes, die den

DER SPORT

Duelle der Oberliga-Spitzenreiter

Eintracht gegen den Deutschen Meister — Der KSC bei den Offenbacher Kickers

Norddeutschlands erste Liga beendet am Sonntag die Verrückte mit der Begegnung der beiden führenden Mannschaften Eintracht Frankfurt gegen VfB Stuttgart. Der Eintracht kann selbst im Falle einer Niederlage die Tabellenführung nicht genommen werden. Nicht minder interessant verspricht das Treffen der Offenbacher Kickers gegen den KSC Mühlburg-Pföndt zu werden. Die Offenbacher, auf deren Gelände der KSC meist unter seinem Wert geschlagen werden ist, sind zu Hause Favorit. Die Offenbacher Kickers und der VfB Stuttgart sind die amtierenden Meister der Frankfurter Eintracht. Beide Vereine haben die Mehrheit der Auswärtspunkte hinter sich. Sie erwarten in der Rückrunde jeweils ihr Gegner neunmal zu Hause, während die nur zweimal in der Rückrunde auswärts reisen müssen.

Auch am Tabellenende zeichnen sich interessante Spiele ab. Die TSG Ulm 91 muß zu den stark zurückgefallenen Stuttgarter Kickers, die auch einen Teilerfolg der Ulmer nicht zulassen dürfen. Bayern München und Borussia Dortmund sind die beiden amtierenden Tabellenführer. In der Rückrunde stehen sich 1. FC Nürnberg und VfL Osnabrück gegenüber. Hier sollte der „Club“ gegen die „Löwen“ die Oberhand behalten, so daß 1953 München in erste Liga kommen kann. Auch Aachen/Heimlich muß sich anstrengen, wenn es aus der Gefährdungszone kommen will. Zu Hause sollte dies mit einem Erfolg über den HSV Frankfurt möglich sein. Auf die Festigung ihrer guten Tabellenplätze werden der FC Schweinfurt 05 und Waldhof Mannheim, das zu Hause noch kein Spiel verloren hat, in ihren Heimspielen gegen VfR Mannheim und die Spvgg. Fürth bedacht sein.

Es spielen Eintracht Frankfurt — VfB Stuttgart (Sa), 1. FC Nürnberg — 1890 München, Kickers Offenbach — KSC Mühlburg-Pföndt, Waldhof Mannheim — Spvgg. Fürth, Viktoria Aschaffenburg — HSV Frankfurt, Bayern München — FC Augsburg, Schweinfurt 05 — VfR Mannheim und Stuttgarter Kickers — Ulm 91.

Lokalkampf KfV — ASV Durlach

Erstmals seit dem Aufstieg des KfV in die 2. Liga trifft der Altmeister im Punktekampf auf den Lokalkrivale ASV Durlach. Das letzte Freundschaftsspiel der beiden Vereine endete 1:1. Erfolgsrezept war bisher der KfV, der sich von Beginn an besser mit der neuen Aufgabe abfindet, als der ASV, der nur schwer in 7777 kam und erst in den letzten Spielen leistungsmäßig das erreicht, was man sich von ihm versprochen. Lokalkämpfe sind schwer im Voraus zu bestimmen, aber ganz besonders diese Begegnung, da beide Mannschaften kämpfen können und sich auch in spezieller Hinsicht etwa die Waage halten.

Das Wechselspiel um die Tabellenführung in der zweiten Liga Süd scheint vorläufig zu Ende zu sein. Da Regensburg am letzten Sonntag punktgleich und nun mit einem Spiel im Rückstand ist, haben im Gegensatz zu bisher am kommenden Sonntag beide Vereine Heimspiele. Hessen Kassel

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Der Sieger des olympischen Springfahrens in Oslo. Armin Bergmann (Norwegen), wird zusammen mit zwei Landsleuten zu Beginn des neuen Jahres in Deutschland starten. Bergmann soll von Armin Korfild und Astrid Dörlings, dem 20-jährigen vielversprechenden Springer, begleitet werden. Die drei Norweger werden voraussichtlich am 29. Dezember nach Deutschland fliegen und bereits am 1. Januar in Garmisch-Partenkirchen zum erstenmal an den Start gehen. Bergmann wird unter Umständen als Sonderfahrer für die deutschen Skispringer einige Zeit in Deutschland bleiben, heißt es.

Mit zwei Spielen wurde die deutsche Eishockey-Meisterschaft fortgesetzt. Dabei setzte sich der EC Bad Nauheim durch einen 4:0 (1:0, 2:0, 1:0)-Sieg über EV Rosenheim auf dem dritten Tabellenplatz hinter dem EV Füssen und dem Krefelder EV. Der Deutsche Meister KfV schlug die in stärkster Aufstellung angetretene Krefelder Preußen mit 7:0 (3:0, 3:0, 1:0) Toren und blieb damit neben Füssen die einzige noch ungeschlagene Mannschaft.

Dr. h. c. Gustav Kug (Warendorf) wurde in Warendorf auf der Mitgliederversammlung des deutschen Olympischen Komitees für Behinderte zum Vorsitzenden wiedergewählt. Sein Stellvertreter blieb Graf Bothkamp.

Van Nierbergen (Belgien) gewann die zwölfte Etappe der Argentinien-Rundfahrt von Santa Fe nach Rosario vor Conte (Italien) und Caput (Frankreich).

10.000 DM aus dem Erlös der Eintrachten aus dem Ludwigsfelder Fußball-Länderspiel gegen Jugoslawien will der DFB für die Dankspende des deutschen Volkes an den Bundespräsidenten Professor Heuss überweisen.

Die Weltkinderreise des süddeutschen Fußballspielers Eintracht Frankfurt nach Ägypten ist nach Bestätigung durch den ägyptischen Verband nunmehr perfekt. Die Frankfurter werden

sollte zu Hause Bamberg knapp besiegen können und John Regensburg würde sogar ein klarer Sieg über Union Böckingen möglich sein. Kassel kann damit weiterhin mit einem Punkt Vorprung die Führung behaupten. Recht aufschreckend wird das Duell der beiden Verfolger von Platz drei und vier, Bayern Hof — SSV Reutlingen werden. Hof sollte durch den Platzverlei der Würtemberger überlegen kommen.

Im Unterbau der zweiten Liga zeichnen sich wieder interessante Paarungen ab. Das Spiel ASV Cham empfindet den ebenfalls bedrohten SV Darmstadt. Die beiden Tabellenletzten 1. FC Pfaffenhofen und VfL Neckarau sind unter sich, wobei auf Grund des Platzverlei den Goldstädtern die größeren Chancen eingeräumt werden müssen. Dagegen ist die Begegnung Schwaben Augsburg — TSV Straubing als offen zu bezeichnen.

Im Mittelfeld hat ASV Feudenheim im FC Singen einen kampfkräftigen Gegner. Offen ist auch der Ausgang des Spiels Wiesbaden gegen den Freiburger FC.

Es spielen Schwaben Augsburg — TSV Straubing, ASV Feudenheim — FC Singen, FC Schalke 04 — ASV Durlach, SV Wiesbaden — FC Freiburg, John Regensburg — Union Böckingen, Hessen Kassel — FC Bamberg, Bayern Hof — SSV Reutlingen, 1. FC Pfaffenhofen — VfL Neckarau, ASV Cham — SV Darmstadt.

Niederhül an der Spitze?

Der Spitzenreiter TSV Röttlheim pariert am Sonntag. Dadurch bietet sich dem TSV Niederhül die Chance, die Tabellenführung zu übernehmen. Die Südbadener stützen sich auf eigenen Platz gegen Röttlheim behaupten können. Der Tabellenletzte Kappelwiesloch hat trotz des Platzverlei nur geringe Erfolgsaussichten gegen TSV Röttlheim.

Württemberg Boxer gegen Südbaden

Württemberg Amateurböxer, die in Weisheim gegen Nordbaden knapp verloren, stehen am Samstag und Sonntag in Freiburg und Singen gegen Südbaden. Zu den beiden Kämpfen hat Südbaden folgende Staffeln gemeldet:

In Freiburg: Odenburger, ASV (Freiburg), Hugo (Singen), Kappel (FC) (Freiburg), Hum (Baden-Baden), Feuchter (Baden-Baden), Ernst (ASV Freiburg), Deike (ASV Freiburg), Hagener (Hohenheim), Schweizer (Freiburger FC) und Schwab (Hohenheim).

In Singen: Clemens (Konstanz), Hugo (Singen), Brandt (Konstanz), Rey (Konstanz), Wagner (Konstanz), Weinhild (Singen), Froppe (Konstanz), Fuhr (Singen), Wack (Singen), Schumacher (Singen).

Müller bleibt gesperrt
Der Sportschiedsrichter des Bundes deutscher Boxer (BDB) stellte auf einer Tagung in Hannover die Ranglisten für 1953 auf und bearbeitete mehrere wichtige Angelegenheiten, die bereits in der Öffentlichkeit stark diskutiert worden sind. Das Grundgesetz des Verbandes westdeutscher Faustkämpfer Peter Müllers (Köln) wurde abgelehnt, so daß dem Kölner Verband die letzte Möglichkeit nur noch die Berufung beim Vorstand des BDB bleibt.

In der Punktgerichtsangelegenheit Max Schmeling stellte der Sportschiedsrichter fest, daß die Erklärung des Bundessportwartes Hahnberger (München) nach der beschriebenen Unterfertigung dieser Lizenz zu unterzeichnen sei. Der Sportschiedsrichter habe vielmehr alle Anträge, die darauf abzielten, Schmeling die Punktrichterfähigkeit so lange zu untersagen, bis er eine Prüfung abgelegt habe, abgelehnt.

Der Skiverband Schwarzwald will seine Meisterschaften in der nordbadischen Konzentration am 24. und 25. Januar 1953 bei Wildbad-Kalteschloß veranstalten, während die alpinen Meisterschaften am 14. und 15. Februar 1953 am Hundseck ausgetragen werden sollen.

Nordbadens führende Vereine auswärtig

In der nordbadischen Fußballmeisterschaft sind die drei Tabellenführer auswärts. Der führende FC Daxlanden wird zu Hause in Leimen ebenso wie Friedrichsdorf in Bensheim gegen VfR Weisheim und die Brötlinger Germania beim KSC Mühlburg-Pföndt. Punktverluste der genannten drei Vereine würden durchaus keine Überraschung bedeuten. Die Leistungen aber einer noch weiter stehenden Schwabinger sollten mit dem Punktverlust aus Röttlheim gegen Kappelwiesloch, erlangt kann als Heimvorteil gegen Röttlheim erwirkt werden. Dagegen ist der Ausgang des Treffens Kirchheim — Kirchzell als offen zu bezeichnen.

Es spielen: Leimen — Daxlanden, Kirchheim gegen Röttlheim, Mühlburg-Pföndt — Brötlingen, Weisheim — Friedrichsdorf, Kirchzell — Kirchzell, Kappelwiesloch — Schwabinger.

Kreisliga A: Staffel 1: Malsch — Mühlacker, Eutingen — Bretten, Tiefenbrunn — Niedern. Grünwinkel — Büdingen, Forstheim — Dillweiden, VfR Pfaffenhofen — Elmriedingen, Staffel 2: Bruchsal — Neureut, Hagfeld — Zimmern, Weingarten — Ruffheim, Graben — Grözingen, Frankonia Kbe. — Söflingen, Kbe.

Kreisliga B: Staffel 1: KSC — Liedelheim, Friedrichsdorf — Leopoldshafen, Leimenheim gegen Spöck, KfV — Rodtstetten, Schöningen — Weislingen, Staffel 2: Forstheim — Neureut, Bruchsal, Hausen gegen Palmbach, Büdingen — Itzembach.

Kreisliga C: Staffel 1: Völklingen — Seelbach, Sulzbach — Eisingen, Staffel 2: Auerbach gegen Heidenweilbach, Staffel 3: Mönch gegen Karlsruhe IV.

Weitere Basketball-Fortschritte?

Erstmals nach dem Kriege tritt eine deutsche Basketball-Nationalmannschaft in Deutschland zu einem Länderspiel an. Die Schweiz ist am Samstag in Heidelberg der Stadt des Deutschen Meisters, der Gegner in diesem Spiel ergibt sich die Möglichkeit, die Fortschritte der beiden deutschen Basketballspieler zu überprüfen, da die Schweiz bereits zweimal in den letzten Jahren gegen Deutschland antrat. Im Mai 1951 setzten sich die Eidgenossen bei der Pariser Europameisterschaft nach einem Sieg über die Schweiz durch. Ein Jahr später hatte sich Deutschland sogar in der Schweiz bereits einen Sieg erkämpft.

Der Deutsche Meister TSV Heidelberg stellt mit Roth, Schöber, Fiesler, Siebenhaar und Hecker allein fünf Spieler. Weiterhin wurden nominiert: Assel, Vogt (beide Ruppertshausen), Beyerlein (Völklingen), Augsburg, Griese (ATV 71 Dilsdorf) sowie die Berliner Bärstel und Hauslein.

Württemberg Boxer gegen Südbaden

Württemberg Amateurböxer, die in Weisheim gegen Nordbaden knapp verloren, stehen am Samstag und Sonntag in Freiburg und Singen gegen Südbaden. Zu den beiden Kämpfen hat Südbaden folgende Staffeln gemeldet:

In Freiburg: Odenburger, ASV (Freiburg), Hugo (Singen), Kappel (FC) (Freiburg), Hum (Baden-Baden), Feuchter (Baden-Baden), Ernst (ASV Freiburg), Deike (ASV Freiburg), Hagener (Hohenheim), Schweizer (Freiburger FC) und Schwab (Hohenheim).

In Singen: Clemens (Konstanz), Hugo (Singen), Brandt (Konstanz), Rey (Konstanz), Wagner (Konstanz), Weinhild (Singen), Froppe (Konstanz), Fuhr (Singen), Wack (Singen), Schumacher (Singen).

Müller bleibt gesperrt
Der Sportschiedsrichter des Bundes deutscher Boxer (BDB) stellte auf einer Tagung in Hannover die Ranglisten für 1953 auf und bearbeitete mehrere wichtige Angelegenheiten, die bereits in der Öffentlichkeit stark diskutiert worden sind. Das Grundgesetz des Verbandes westdeutscher Faustkämpfer Peter Müllers (Köln) wurde abgelehnt, so daß dem Kölner Verband die letzte Möglichkeit nur noch die Berufung beim Vorstand des BDB bleibt.

In der Punktgerichtsangelegenheit Max Schmeling stellte der Sportschiedsrichter fest, daß die Erklärung des Bundessportwartes Hahnberger (München) nach der beschriebenen Unterfertigung dieser Lizenz zu unterzeichnen sei. Der Sportschiedsrichter habe vielmehr alle Anträge, die darauf abzielten, Schmeling die Punktrichterfähigkeit so lange zu untersagen, bis er eine Prüfung abgelegt habe, abgelehnt.

Der Skiverband Schwarzwald will seine Meisterschaften in der nordbadischen Konzentration am 24. und 25. Januar 1953 bei Wildbad-Kalteschloß veranstalten, während die alpinen Meisterschaften am 14. und 15. Februar 1953 am Hundseck ausgetragen werden sollen.

Das Rätsel von Gargano

Das verwirrende Geheimnis eines umstrittenen Mönchs

Sonderbericht unseres Italien-Korrespondenten René Hocke

S. Giovanni Rotondo. Am Sporn Italiens: acht Stunden lang hört er dann die Beichte, für die sich Tausende aus aller Welt vorangemeldet haben. Manche sagt er vor der Beichte, ohne ein Wort gehört zu haben: „Komm' noch einmal wieder. Du bist dir noch nicht über alles klar.“ Gewissenshafte, müde Ärzte führen Beispiele für heilsuchende Fähigkeiten an, für Telepathie, Hyperästhesie. Blutend auf entströmte den blutenden Wunden, so berichten — außer tausenden Fremden — Ärzte, die ihn schon vor Jahren auf Veranlassung des HL. Offiziers untersuchten. Einer der besten Ärzte Roms, Prof. Fava, will gesehen haben, daß die Wunde an der Brust leuchtende Strahlen ausstrahlte, als er sie sondierte. Bekräftigt und Bestätigt, über die Skeptiker wie Exaltierte seit 30 Jahren immer wieder erzählen, sind — wie immer in solchen Fällen — zurückhaltend verhalten — dem „Priester“ Vater Pio schenke sie die größte, ungeschwächte Achtung. Peter Gemelli, der gelehrte Leiter der Katholischen Universität in Mailand, hat schon vor Jahren erklärt, alle „Fälle“ von Stigmatisierungen außer dem des Heiligen Franziskus seien tragwärdig, sehr wahrscheinliche Symptome von Autohypnose, Autohypnose oder Hysterie. Diese Auffassung wurde vom Jesuitenkreis um die Zeitschrift „Civiltà Cattolica“ widerlegt. Die Kirche kann vor dem Abschluß eines solchen Lebens nicht Ja oder Nein sagen. Sie wartet ab. Inzwischen ist S. Giovanni Rotondo zu einem zweiten Lourdes geworden. Die Wallfahrer aus allen Kontinenten nehmen allmonatlich zu. Am Gargano entsteht eine neue Stadt. Kann man dem Rätsel wenigstens näher kommen?



Stigmatisierter Mönch, noch immer Mittelpunkt der christlichen, inbrünstiger, phantastischer, in abenteuervoller italienischer Volksfrömmigkeit.

Viertel vor Fünf. Am dem Sechstenalter, vor dem ersten stigmatisierten Priester unter dem bisher rund 60 Stigmatisierten seit Franziskus von Assisi, die Messe vorbereiten soll, wird es totenstill. Männer und Frauen beginnen zu weinen, als der 65jährige Kapuziner mit dem grauschwarzen Bart sich durch eine beängstigend enge Menschengasse zum Altar wagt. Frauen versuchen, ihm das Gewand zu kloppen, er wehrt ab; das verblutete Gesicht mit den tiefen Leidenstalten an den Mundwinkeln verfinstert sich. „Fenster öffnen!“ ruft er. Unwirsch, verärgert klingt die Stimme; keine Attitüde in den vorgebeugten Schultern; ein alter, müder Bauernpriester schleicht sich zum Altar. Dort aber verweilt er, das verblutete Gesicht zu einem weit geöffneten, fast kindlichen Anblick. Vater Pio hebt die Hände. Die Hände sind frei von den blühenden Halb-Handschuhen. Braunrot, deutlich sichtbar im Flackern der Kerzen, die Wundermale, die er 1918 im Gebet empfing. Auch an den Füßen und an der Brust trägt er seitdem die nie entzündeten, nie ausheilenden, stets blutenden Male Christi.

Mythische Messe

Die einfache Messe, die Padre Pio vor der beichtstuhlfassierten, oft stöhnenden Menge liest, dauert zwei Stunden. Während der Wandlung, für die er fast eine Stunde braucht, verfolge ich in diesem entrückten Anblick mit einer Genauigkeit, die mir weh tut, die Phasen einer Ekstase, die sich zwischen mystischer Liebeseile und heftigstem Schmerz bewegt. Die Lippen zucken, der Kopf; ein Schütteln erfasst die ganze Gestalt, wenn er in Kontemplation verunken, lange die Hostie vor seinen tränensüßströmenden Augen hält. Während der Wandlung durchleidet er, so wird berichtet, die Schmerzen der Kreuzigung, aber auch die Wunden des Liebesopfers. Hunderte Augenpaare verfolgen jede seiner Regungen. Plötzlich fühle ich eine Welle des Scham: er hat aufsteigen; Zeuge zu sein, in solcher Nähe, eines extremen seelischen Vorgangs — zu büdelt —, der einen Menschen, Sohn armer Bauern aus der Provinz Benevent, körperlich so sichtbar, so quälend verändert.

Heiliges, Telepathie, Doppelgänger!

Nach der Messe verteilt Padre Pio an Hunderte — wie alltäglich — die Kommunion. Sechs

Sind die „Wunder“ nur Symptome für die starke Welle religiöser Inbrunst, die seit 1950 durch ganz Italien geht oder haben sie einen realen Hintergrund? Allerdings: daß vieles „natürlich“ zu erklären sei, bedeutet nicht, daß alles so gedeutet werden könne. Wenn auch die Kirche sich gegenüber dem „Rätsel“ Vater Pio — wie immer in solchen Fällen — zurückhaltend verhält, — dem „Priester“ Vater Pio schenke sie die größte, ungeschwächte Achtung. Peter Gemelli, der gelehrte Leiter der Katholischen Universität in Mailand, hat schon vor Jahren erklärt, alle „Fälle“ von Stigmatisierungen außer dem des Heiligen Franziskus seien tragwärdig, sehr wahrscheinliche Symptome von Autohypnose, Autohypnose oder Hysterie. Diese Auffassung wurde vom Jesuitenkreis um die Zeitschrift „Civiltà Cattolica“ widerlegt. Die Kirche kann vor dem Abschluß eines solchen Lebens nicht Ja oder Nein sagen. Sie wartet ab. Inzwischen ist S. Giovanni Rotondo zu einem zweiten Lourdes geworden. Die Wallfahrer aus allen Kontinenten nehmen allmonatlich zu. Am Gargano entsteht eine neue Stadt. Kann man dem Rätsel wenigstens näher kommen?

Natur oder Übernatur?

Im Leben Francesco Forgioses — so heißt er mit bürgerlichem Namen — ereignet sich nichts „Ungewöhnliches“, es sei denn das Erstaunliche, das einem Menschen widerfahren kann. Strenge empirische, kritische Untersuchungen haben zum ersten Problem ergeben, daß Padre Pio nicht als Psychopath bezeichnet werden kann. Er ist körperlich völlig normal: Keiner Neurose, keine Epilepsie, keine Hysterie, keine psychopathische Anomalie.

Alle, die bisher das Leben dieses Mannes aus nächster Nähe beobachten konnten, preisen seine Armut, seine Frömmigkeit und die Hilfsbereitschaft, die er bei aller Ruhelosigkeit und seinem seltsamen durchdringenden psychologischen Scharfsinn allen Notleidenden zeigt, sofern sie eine echte innere Verbindung im christlichen Sinne in ihnen vorging. Padre Pio ist kein Gelehrter. Es fehlen ferner Unterlagen, um Padre Pio als einen religiösen „Fanatiker“ zu bezeichnen, als einen Besessenen aus einem Romant Dostojewskis etwa.

Die konkrete Schöpfung

In dorthaus „normaler“ Weise hat dieser unstrittene Mann schließlich notleidenden Menschen geholfen: die zahllosen Spenden aus aller Welt flossen in sein bürokratisches Taschentuch zusammen. Schreck, Mühen und Schweiß gab er ausgesuchten Verwaltern weiter. Ein „Fondus“ entstand. Er wuchs so an, daß er endlich einen Traum verwirklichen konnte, den Butt eines großen Krankenhauses. Als die angesehene englische Journalistin Barbara Ward ihm vor einiger Zeit besuchte, war sie so beeindruckt, daß sie die ERP-Verwaltung anregte, einen größeren Betrag für diesen Bau zu stiften. Heute erhebt sich ein riesiges Monument, das größte Krankenhaus Südtalians, das „Haus der Leiden“ in unmittelbarer Nähe des Klosters, aus dem Kalligates des Gargano-Massivs. Sicherlich eine Manifestation echten franziskanischen Geistes. Es soll vor allem an spinaler Kinderlähmung Erkrankte aufnehmen. Gewiß ist es auch die Verwirklichung eines Vorhabens, das sich der junge Sanitätsminister gesetzt haben mag, als er in den schmutzigen Krankenhäusern des damaligen Neapels das gemarterte Fleisch der Kriege sah, jener Kriege, die er für eine Geißel Gottes gegen den Unglauben hielt. Über deren Wiederkehr in naher oder ferner Zukunft konnte ihm kein Mensch, auch der nächste Freund nicht, ein prophetisches Wort entlocken.

..flotte, freundl. Bedienung, niedrigste Preise!

Frisches Weißkraut 300 g -09	Deutsch-Wermutwein 1.00	Gold Muskateller 1.70	Holsteiner Sütze 100 g -27
Frisches Rotkraut 300 g -13	Dürkheimer Rotwein 1.25	Idenkab. Weißwein 1.25	Boyr. Fleischkäse 100 g -29
Weihnachts-Äpfel 300 g -19	Hambacher Rotwein 1.35	Nitteler Gipfel 1.50	Große Bockwürste 300 g -33
Deutsche Zwiebeln 300 g -25	Malkammerer 1.40	Deutsch. Wermutwein 1.45	Boyr. Plockwurst 100 g -47
Kernlose Orangen 300 g -35	Liebfrauenmilch 1.50	Obstschauwein 2.45	Große Bratwürste vom Rot 300 g -60
Bananen 300 g -43	Kalterer See Auslese 1.98	Obstbranntwein 5.75	Reines Schweineschmalz 300 g 1.08
Span. Orangen 3 Pfund -83			
Seltene Vorrat			
Frische Fleischwurst im Ring 100 g nur -29	Gekochter Schinken im Stück 300 g nur -56	Tafel-Margarine frisch 300 g nur -58	Reines Speisefett in Tafeln 300 g-Tafel nur -88
Süße Ananas in Schalen Dose 10 Stück nur 1.89	Weiße Pfeffermüsse schön geputzt 100 g nur -20		

Senfola das reine geschmeidige Palmkernfett 100% reines Pflanzenfett zum Braten, Backen und Kochen

Gänseleber H. Gropp köpftu hilt. von Loga. preise. Weinstube zur Rechten Kapuzinerstr. 147 Halbesheim - Weisheim

Gummi-Wärmflaschen 141 3.85 21 4.39 Drogerie Günther Eßlingersstraße 52

Verliebt, verlobt, verheiratet...

Das sind die Stationen der Liebe, die bekanntlich durch den Magen geht. Hausfrau, die mit Liebe kochen, bevorzugen Birkel 7 Hühnchen-Eierndeln, denn Männer mögen sie sagen: kein Wunder — nur die feinsten Naturprodukte werden als Rohware verarbeitet. Und noch eins: Diese Nudeln sind besonders füllig und schmackhaft.

Birkel geliebt, gelobt als Leibgericht 7 HÜHNCHEN

wie eh und je

Ich inseriere in den BNN weil die meisten die BNN lesen

Lizel Teppiche Gardinen KARLSRUHE — KARLSPASS 11

Unsere innigst geliebte Mutter, meine gute liebe Oma, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Ludwig Wwe.
geb. Burkhard

ist unverwundet im 78. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Familie August Ludwig
Familie Wilhelm Ludwig, Stuttgart
Otto Karber u. Frau Emma geb. Ludwig
Gustav Koch u. Frau Ilma geb. Ludwig

Karlsruhe, den 18. Dezember 1952
Kriegstraße 167

Bearbeitung: Sonntag, den 15. Dez. 1952, 11 Uhr, Hauptfriedhof

Nach Gottes unerlöschlichem Ratschluss verschied am 7. Dez. 1952 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester u. Oma

Luise Weber Wwe.
geb. Kessel

im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer:
Gedächtnis- und
Kriegsdenkmäler u. Angehörige

Karlsruhe, 11. Dez. 1952
Cäcilienstr. 3

Bearbeitung: Sonntag, den 13. Dez. 1952, 11 Uhr, Friedhof Bismarck

Rach u. unverwundet verschied am 7. Dez. 1952 mein lieber Mann, Vater u. Großvater

Gottlieb Bauer
Badenbadener
Oberwerkmeister u. O.

im Alter von 72 Jahren.

im Namen aller Angehörigen
Wilhelmine Bauer
geb. Schödt

Ettlingen, 10. Dez. 1952
Kaiserstraße 21

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Dez., um 11 Uhr, im Friedhof in Ettlingen statt.

„Meine beiden Kinder“

Hilfen sehr unter Wundsein sind waren für die verschiedensten Hautkrankheiten, besonders ekzematöse Stellen bei mir dann Kleinstes Astle-Puder, die beste Hilfe erwies. Sogar bei Hautausschlag hat er rasch geholfen. Ich kann Astle-Puder nur wärmstens empfehlen! In schreibt Frau Franz Höhnlein, Koblenz-Ehrenbreitstein, Wombachstr. 177. Mit ihr sagen unzählige Mütter: „Wer sie einmal erprobt hat — das Astle-Puder — der mag ihn nicht mehr missen!“ Ist sie groß und klein der Universal-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut! Denken Sie auch an Kleinstes Astle-Puder gegen Beschwerden von Kopf, Hals, Magen, Herz!

Wolllands
KLEIDER, RÖCKE, BLUSEN, MÄNTEL, MORGENKLEIDER

A. RAUPP Karlsruhe
Kaiserstr. 150, Tel. 3.00.70

Nähmaschinen
ab DM 299,- versenkbar

A. ALLGEIER KG.
Karlsruhe, Waldstraße 11
Anschaffungs ab DM 60,-
bequeme Mietverträge.

Veranstaltungen

An Sonntag
Zum Spiel des NSC nach
OFFENBACH
Abfahrt 10.30 Uhr, DM 4,-
Eintrittspreise nach

Unterzimmert
Abfahrt 1.30 Uhr, DM 5,-
Ann. Ralsbürg, Fleck, Arnold,
Franz Str. 34, Tel. 132, Sport-
Lager u. Geschäft, des
NSC, Telefon 428.

Silvester im D-Zug
Eine Fahrt ins Weiße mit der
Sonderabteilung

Ein Kleinstprogramm mit Reden
und Promisierungen und
vielen Überraschungen
(siehe BNM 9. 12.)
Abf. 20. 12. 1952, Abf. 20.30
Preis inkl. Fahrt DM 5,-
Wer noch wenige Karten
verlangt!

Verkauf: Carl Korb, Durl.
Altes Kaffeehaus, Marktplatz
und Neckarstraße, Bismarck-
marken-Knopf, Waldstr. 48,
Zigarren-Kleber, Lessingstr. 9,
Durlach, Bäckerhof-Kaufhaus,
Pflanzstr. 11, Ettlingen, Café
Pilsener, Verantw. Carl
Korb, Veranlagung: E. Ottent,
Rhein-Veranstaltungen u. V.,
Karlsruhe.

Beliebte Festgeschenke

Lacksteppstoff-Hausschuh schwarz oder rot California-Motiv mit Pelzbesatz **8.90**

Lacksteppstoff Slipper Pelzbesatz Porzellan **6.90**

Kinder-Lacksteppstoff-Ohrschuhe mit weicher Sohle, eingestricheltes Band 27.30 5.90, 27.30 3.30 **4.45**

Kinder-Kamellhaar-Ohrschuh Plüschschuhe 26.08 2.50 **2.30**

Kamellhaar-Laschen-Hausschuh weiche Formschale 43-46 4.25, 36-42 3.25 **2.75**

Lederbesatz-Kamellhaar-Schnallenstiefel dicke Gummisohle 43-46 10.50, 36-42 8.90, 31-35 7.90, 27-30 **6.90**

Weitere Hausschuh-Modelle finden Sie in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

KAUFHAUS
Schneider

KARLSRUHER Film-THEATER Heiße

Spannung u. Unterhaltung in vollendeter Form
Ein Film, würzig wie guter Cognac!

RONDÉLL LICHTSPIELE
13 - 15
17 - 19
21 Uhr

Rauchende PISTOLEN
mit **Vaugh Monroe**
dem singenden Cowboy

Liebe, Gold, pfeifende Kugeln und ein Lied, das alle Herzen im Sturm erobert!

Samstag auch **RONDÉLL LICHTSPIELE**
23 Uhr

DER NEUE GROSSE FARBFILM!
Amüsant wie ein Lustspiel - spannend wie ein Kriminalfilm!

Das weiße ABENTEUER

Ein toller Wirbel humoristischen Geschehens - spannende kriminelle Ereignisse - eine Schußfahrt ins Glück!

JOE STÖCKEL
LUCIE ENGLISH
ADRIAN HOYEN
JOSEFIN KIPPER

Sie KURBEL

ab heute 13. 17. 19. 21 Uhr

Hildegard Knef erstmals zusammen mit **Tyrone Power**
(nach der neuesten Aufführung in München)

IN DEM TEMPELGEADENEN ABENTEUER PAUSENLOSER SPANNUNG

KURIER NACH TRIEST

SCHAUBURG PARIS - SÄLBURG - TRIEST sind die Schicksale einer ungeliebten Verlobten! (für Jugendliche verboten)

Der Film der großen Leidenschaft

Gefährliches ABENTEUER

Cornell Borchers - Gustav Fröhlich

Menschen im Wirbel der Großstadt

Menschen, die getrennt noch nicht voneinander wußten, werden in einer einzigen Nacht vor lebenswichtige Entscheidungen gestellt.

13 - 15 - 17 - 19 und 21 Uhr - Jugendverbot

Luxor 13. 15. 17. 19 u. 21 Uhr
Jedenfalls ab 10.30 Uhr

Die Begeisterung über den Afrika-Fachfilm **RONIA SALOMONS DIAMANTEN** beschließt das Film- und Hörspiel-Verlag Naturaufnahmen aus dem Reichsgelände Floridas

DIE Teufelsbrigade mit **Gary Cooper**

NUR 4 TAGE!

KLETTERMAXE

Eine turbulente Kriminal-Groteske mit **LISELOTTE PULVER - ALBERT LIEVEN**

Ein amüsanter Film, der alle begeistert!

15 - 17 - 19 - 21 Uhr
Telefon 7692
Verkauf ab 13.30 Uhr
Kaiserstraße 33/35

Rex

Das Filmtheater mit gutem Bild und gepflegtem Ton.

ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
Bis Montag verlängert

Die Fremdenlegionäre mit **Gary Cooper**

Abenteuerlich - Sensationell - Aktuell

Skala Durlach: Eine Feyer in dem Farfilm „BUNDEUNG SINES KONIGS“, 17. 19. 21.30 Uhr.

MT Durlach: 12. 13. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15. „Die Fährschiff“, 13. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15. „Die Fährschiff“, 13. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15. „Die Fährschiff“, 13. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15.

Metropol 13. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15. „Die Fährschiff“, 13. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15. „Die Fährschiff“, 13. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15.

Film-Sonder-Veranstaltungen
Freitag, Samstag 23., Sonntag 13. Uhr

ABBOTT und COSTELLO
AUF GLATTEIS
Eintritt 1,- Loge 1.50

Gleichzeitig in beid. Theatern

PALI 13-15-17-19-21 Uhr
Rheingold 15-17-19-21 Uhr

Der neue deutsche Lustspiel-Film mit schönen Frauen und populären Schlegel-Texten

JANE RUSSELL
Coeditet

Der spannendste Film mit der reizvollsten Frau der Welt
Frauenrevue klagten an - Bühler sprach frei

Dich hab mich so an Dich gewöhnt
Ein Schlagererfolg wurde zum Filmstar

Inge Egger in einer temperamentvollen Doppelrolle
O. W. Fischer - Robert Lindner

Sonntag 23., Sonntag 13. Uhr
ERROL FLYNN in einem seiner besten Filme „Goldsmuggler nach Virginia“

Wiederholung: Sonntag 11 und 13 Uhr
»Gott braucht Menschen«
Ein menschlicher Film, hart, bewegt, wahr

Rheingold Sonntag 23. Uhr, Sonntag 13. Uhr: Die Unvollkommenheit „RANK UND KING KONG“
Sonntag vorm. 11 Uhr: „FINOCCHIO“, das politische Szenario und die gute Fee.

Film-Sonder-Veranstaltungen

Sie KURBEL

2. Wiederholung
Sonntag 11.00 Uhr
Paul Hensgens prägnante Dokumentarfilme

Freitag, Samstag, Sonntag 21. U.
Mark Stevens - Richard Widmark
„STRASSE OHNE NAMEN“
Der spannendste Kriminalfilm, Mamma! Eintrittspreise.

Sonntag 13.00 Uhr
Frau Holle
das beliebteste und beliebte Märchen.
Kind. -30,- 36,- 11,-, Erw. 1,- u. 1.50

CAPITOL ETTLINGEN Freitag bis Montag
Mo. 20. 30. u. 30. 17.30, 19.45 Uhr „IM DUTZEND BILDER“, Eine brillante Filmkomödie in Farben. So. 20. 17. 19. 21. 30. u. 15. „DIE PERLENKUGEL“, Operette in Farbe. So. 15. 17. 19. 21. 30. u. 15. „SCHNEEWITZEN“, Märchenfilm in Farbe.

ULI ETTLINGEN Freitag bis Montag
Mo. 18.15, 20.30, So. 19.15, 21.30, Sa. 16.15, 18.15, 20.30 Uhr „KUSSEN IST KEINE SÜNDE“, Operette in Farbe. So. 17. 19. 21. 30. u. 15. „Die Hölle u. Misses“

Hausbesitzer!
Wir bitten nochmals an alle am Sonntag, 14. Dezember, vor 11.30 Uhr, in Konzerthaus stattfindend

KUNDGEBUNG
städtisch unserer 34. Jahrestagung

Es spricht der Präsident des Zentralverbandes, Herr Ober-Bürgermeister u. O. Dr. Handwerksmeister über den Existenzkampf des Hausbesitzers. Die zugewiesenen Einladungen und Programme dienen als Eintrittskarte.

Der Haus- und Grundbesitzerverband Karlsruhe

Brüchiges Haar-Diploma hilft
Erhältlich: Parfümerie Borel, Karlsruhe, Kaiserstraße 143, b. Marktplatz.

Kein Möbelkauf ohne Ergotti



Mit Vetter-Kleidung erfüllen Sie Herzenswünsche

FÜR DIE DAME

WOLLMÄNTEL
Näherer, hell, gute Qualität
78-98-128-158-198-

WOLLKLEIDER
moderne Farben u. Formen
36-45-65-78-98-

COCKTAIL- UND SEIDENKLEIDER
Süßes Form
14 modischen Stoffen
29-45-65-78-128-

BLUSEN
in Woll- und Seide-
vielfache Auswahl
9.75 14.50 19.- 24.- 29.-

WOLL- UND SEIDENRÖCKE
in vielen Formen u. Farben,
z. Teil auch für den Abend
12.50 14.- 19.- 24.- 29.-

Morgenröcke in Planel, Trikot u. Stepper
in allen Preislagen

FÜR DEN HERRN

WINTERMÄNTEL
herrorragende Auswahl
89-123-143-178-245-

SAKKO - ANZÜGE
gediegene Qualität
moderne Musterungen
78-115-145-195-245-

SONDERANGEBOT: TRENCHCOAT
in Popeline, mit feinen
texturierten Futter und auswas-
schbaren warmen Futter
NUR 59.-

Sporttaschen, Hosens,
Reis-
und Texasjokan

KNABEN- UND MÄDCHENKLEIDUNG
in unserer großen Spezial-
abteilung, sehr preiswert!

Damen- und Herren-
wäsche, Strickwaren,
Schals, Handschuhe,
Strümpfe, Socken,
Krawatten

AM SONNTAG GEÖFFNET VON 13.30 BIS 17.30 UHR
DEM W.K.V. UND D.R.S. ANGESCHLOSSEN

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

KLEIDET DIE FAMILIE!

REISEBÜRO
Schauerte

Weihnachtsfahrt
Südt. Schwarzwald
Hausen b. St. Blasien
vom 23. bis 30. 12. 1952.
Abfahrt 8 Uhr.
DM 48,- mit Vollpension
Heldenschloß 14. Durlach.

Unterzimmert 14. 12. Abfahrt 7 Uhr. DM 48,- bei günstiger
Schneelage jeden Sonn- u. Feiertag
Wiederholung.

Ludwigshafen 21. Dezember, Abfahrt 10.00 Uhr.
Länderpreis Deutschland - Jugoslawien
Eintrittskarten vorhanden.

Schweiz Lenk a. Fuße des Wilderholmassivs (1100-1200 m).
Sonderangebot: 4 Tage vom 20.-27. 1. 53 DM 87.88
15 Tage vom 24. 1.-7. 2. 53 DM 148.-

Fahrt, Vollpension, ideale Bäder, modern eingerichtet,
schneefrei, sehr sonnig, das Besthofel für den Zünftigen.
(Frühzeitige Anmeldung und Platz nötig).

Anmeldung Kaiserstraße 124, Tel. 4472, Eingang Möbelhaus
Stiller, Neue Passage.
Verlangen Sie unser Winterprogramm!